

132. Jahrgang
Heft 2
Juni 2023

Sektion Tübingen
des Deutschen Alpenvereins



unterwegs

www.dav-tuebingen.de





WIRWUNDER



Die Spendenplattform für soziale Zwecke.

Gemeinsam helfen hilft: die Plattform der Sparkassen-Finanzgruppe für das Gemeinwohl in Deutschland in Kooperation mit [betterplace.org](https://www.betterplace.org). Mit dieser unterstützen wir Vereine und soziale Projekte.

Hier finden Sie Projekte im Landkreis Tübingen, die Sie unterstützen können oder Sie starten selbst ein Projekt:

[wirwunder.de/tuebingen](https://www.wirwunder.de/tuebingen)

Weil's um mehr als Geld geht.



**Kreissparkasse
Tübingen**



Liebe Bergfreundinnen und Bergfreunde der Sektion Tübingen,

kurz vor Drucklegung dieser unterwegs-Ausgabe möchte ich die Gelegenheit nutzen, euch einen ersten Eindruck von unserer Mitgliederversammlung am 5. Mai zu geben.

Zunächst gab Dieter Porsche einen Überblick über die Vorstandsarbeit des vergangenen Jahres. Nachdem die Berichte aus den verschiedenen Bereichen der Sektion in den letzten Jahren ein wenig zu kurz gekommen waren, gönnten wir uns jetzt dafür bewusst mehr Zeit. Herausgekommen ist eine lebendige und kurzweilige Darstellung unseres Vereins.

Der Bergsportbereich ließ uns mit eindrucksvollen Bildern in den Erlebnissen des vergangenen Jahres schwelgen, die komplette Geschäftsstellen-Crew stellte sich uns persönlich vor, Anke Tolzin setzte den ganzen Raum in Bewegung, indem sie viele Ehrenamtliche in einem Nachhaltigkeitsdreieck aus Ökologie, Sozialem und Ökonomie platzierte und Marion Müller stellte im Quiz ihre fundierten Kenntnisse der Bezirksgruppe Hechingen unter Beweis.

Unsere Wegewarte halten die rund 30 km Wanderwege rund um die Tübinger Hütte instand – aber Ralf und Günter schafften es an diesem Abend auch, die ganze Versammlung zum Mitsingen und Mitklatschen zu bewegen. Manne Aberle ließ uns wissen, wieviele Kletterschuhe im Jahr 2022 im B12 ausgeliehen wurden; wichtiger ist jedoch, dass in der Halle 95.585 Besuche registriert werden konnten: eine neue Höchstmarke. Die Jugend stellte zu einem Text von Emilia Weißenborn ihr vielfältiges Treiben pantomimisch dar und Max Foos reziitierte formvollendet aus der schier unendlichen Historie des heutigen Jugendgeländes, das inzwischen feierlich eingeweiht ist.

Nach der Darstellung der soliden Finanzzahlen durch Schatzmeisterin Sabine Brandl und der Entlastung des Vorstandes ernannte die Versammlung Basti Frey und Birgit Stefanek für ihre außerordentlichen Verdienste für die Sektion zu Ehrenmitgliedern – wir werden sie beim Ehrenamtsfest im Juli gebührend feiern.

Spannend wurde es nach der Pause bei den Informationen zur B12-Erweiterung. Die Vorbereitung der Bauarbeiten sind in vollem Gang, die Rückbauarbeiten an den Außenkletteranlagen sind fast abgeschlossen. Wenn ihr dieses Heft in den Händen haltet, sollten die Erd- und Betonarbeiten schon laufen. Weniger gute Nachrichten gibt es zur Kostensituation: Die aktuelle Kostenberechnung ergibt eine Budgetüberschreitung für die beiden Sportbereiche Bouldern und Klettern und für die Sanitärbereiche um ca. 1 Mio. Euro. Damit erscheint es derzeit unmöglich, die Vereinsräume im geplanten Umfang auf dem Dach der bisherigen Boulderhalle zu erstellen. Der Vorstand und alle Interessierten starten jetzt mit einer Ideenfindung für die Umsetzung der Vereinsbedürfnisse in einem reduzierten Umfang.

Vor einem Jahr beschloss die Mitgliederversammlung die Schaffung einer Vorstandsposition für Naturschutz und Nachhaltigkeit. Anke Tolzin, die das Amt seither kommissarisch ausübte, wurde von der Versammlung einstimmig gewählt, ebenso die beiden neuen Beiräte Basti Fleck als Tourenwart der Mountainbike-Gruppe und Günter Maier für den Bereich Soziales.

Vielen Dank allen, die an dem Abend dabei waren, sei es als Zuhörende oder als Mitwirkende. Im Septemberheft wird es weitere Informationen und sicherlich auch einige schöne Bilder dazu geben.

Nachrichten der Sektion Tübingen des Deutschen Alpenvereins 132. Jg., Heft 2/2023

Herausgeber: Sektion Tübingen,
1. Vorsitzender: Dieter Porsche
BG Hechingen, 1. Vorsitzender: Thomas
Bodmer

Geschäftsstelle der Sektion Tübingen
Anschrift (Herausgeber und Redaktion)
Kornhausstraße 21, 72070 Tübingen
Tel.: 07071 23451, Fax: 07071 252295

Geschäftsführer: Matthias Lustig
Leiterin der Geschäftsstelle: Bärbel Morawietz
Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle: Bärbel
Frey, Sybille Kohler-Reusch
E-Mail: info@dav-tuebingen.de
Internet: www.dav-tuebingen.de

Öffnungszeiten:
Di/Fr 10:00 – 11:30 Uhr
Di/Do 17:00 – 19:00 Uhr
Sa 11:30 – 13:00 Uhr
Bibliothek Do 17:00 – 19:00 Uhr

Vereinshem: Krumme Brücke
Kornhausstr. 21, 72070 Tübingen

Bankverbindung:

IBAN: DE18 6415 0020 0000 0472 52
BIC: SOLADES1TUB

Redaktion/Layout/Druck:

Redaktionsteam:
Redaktion@dav-tuebingen.de
Anzeigenleitung: Bärbel Morawietz
Herstellung: Druckerei Maier, Rottenburg

Erscheinungsweise: vierteljährlich,
das Heft 3/2023 erscheint im Sept. 2023
Redaktionsschluss für Heft 3/2023:
30. Juni 2023
Bezugspreis: 1 Euro/Ausgabe, im Mitglieds-
beitrag enthalten.

Manuskripte werden gern entgegengenommen. Mit der Einsendung gibt der Verfasser die Zustimmung zur Veröffentlichung und zur redaktionellen Bearbeitung. Artikel, die mit Namen gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Nachrichten und alle darin enthaltenen Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung durch den Verein.

Titelbild: Lena Müller (siehe auch S. 15,
Aktionswoche „Klettern fürs Klima?“)
© Paul Lewandowski



Euer Konrad Küpfer,
2. Vorsitzender



Bild: Thomas Lowski
(siehe auch S. 9, Skitouren-Opening St. Antönien)



Tourenberichte

Viele Schneekönige an Dreikönig in Davos	4
Botanisieren im Bsclabser Tal	6
Skitouren-Opening St. Antönien	9
Skitour Faschinajoch	10
„Laila peak“-Expedition 2022	11
All You Can Ski 2023/2022	16
Skitouren-Ausfahrt nach Praxmar	21
Felskopfflora der Schwäbischen Alb	22
Die jungen Seiten	
Schneehöhlenbiwak 2023	33
JuMa Skidurchquerung in den Schweizer Alpen	34
Ausfahrt Schwenninger Hütte	38
Langlauf Klassisch auf dem Brend	41
unterwegs mit der Bezirksgruppe Hechingen	
Rodelfreizeit der Alpenvereinsjugend Hechingen	43
Der Skitouren-Basiskurs 2023	47
Welterbe Dolomiten	48

Aus Verein und Geschäftsstelle

Geburtstage im 3. Quartal 2023	15
Aktionswoche „Klettern fürs Klima?“	15
Mitgliedsbeiträge 2023	24
Aufnahmeantrag	25
Unsere Sektionspartner	28
Die jungen Seiten	
Eröffnung des Jugendgeländes	
und die Jugendvollversammlung der JDAV Tübingen	30
Bouldernight in Tübingen	32
Neugründung Jugendgruppe „Cliffhanger“	37
Erfolgreicher Start in die Wettkampfsaison	39
Neugründung Familiengruppe „Alpine Familien“	39
Die Jubilare der Sektion 2023	44

Viele Schneekönige an Dreikönig in Davos



Am Donnerstagnachmittag kamen die sagenumwobenen Schneekönige in Davos an und bezogen den feinen, aber prachtvollen Youth Palace in Davos.

Im Youth Palace, der Jugendherberge von Davos, waren wir bestens in Zimmern mit Dusche untergebracht und hatten somit königliche Voraussetzungen, um in Trainingskurse für Klassik Ski-Langlauf und Skating unter der fürstlichen Leitung von Eva und Karl Leonhardt zu starten. Kaum angekommen, waren wir auch schon auf den schweizerischen Loipen unter königlichem Sonnenschein unterwegs.

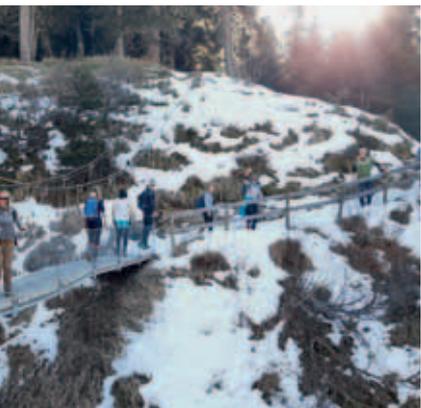
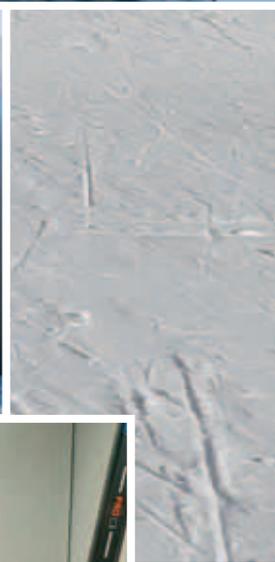
Des Abends wurden wir mit den feinsten schweizerischen Köstlichkeiten, Ratatouille und Veggie-Lasagne, Schweizer Käse oder mit einem prachtvollen Salatbuffet unseres

Youth Palace verwöhnt. Auch das Frühstück ließ keinen Wunsch offen und erfüllte alle genüsslichen Erwartungen. In Anlehnung an die französische Tradition durften wir den in der Schweiz üblichen Dreikönigskuchen verspeisen. Steffi wurde dabei zur Königin gekürt.

Tagsüber trainierten und übten wir die verschiedensten Grund-Laufarten. Die grundsätzliche Körperhaltung und Körperspannung wurden mit verschiedensten Übungen, wie den Bauchstrahler der königlichen Laterne, hervorgehoben und immer in bildlicher Sprache visualisiert. So konnten wir die anfänglichen Fehler in der Vorsaison gleich ausbügeln. Die Teilnehmer nahmen während den Trainingseinheiten mehr und mehr eine würdevolle Haltung an, um so die Techniken in

den nordischen Königs-Disziplinen zu verfeinern.

Über die ersten zwei Tage in vollem Einsatz für die fürstliche Leitung der Herrschaften Leonhardts kam der Kater nicht zu kurz, aber nicht der Selbige vom Alkohol, sondern natürlich der durch außergewöhnliche Verausgabungen auf der Loipe. Der Kater wurde sportlich mit den weiteren Trainingseinheiten überwunden, denn die morgendliche Frühgymnastik in den Bergen verlief mit Spiel und Spaß, ganz unter dem Motto: frisch, frei, fröhlich. Mit einem Pippi Langstrumpf-Memory wurde ein kleiner Wettlauf veranstaltet. Dabei kam, ganz klar, das Kinderlied „Pippi Langstrumpf“ nicht zu kurz, das lautstark über das Gelände im Chor getrillert wurde. Wir hatten unseren Spaß, morgens im



Schnee bei königlichem Sonnenschein unsere Aufwärm-Gymnastik-Runde zu genießen. So wurden auch die anfänglichen kleinen Störungen im Muskelbereich lustig überwunden und der ganze Hofstaat konnte danach in Bewegung gesetzt werden.

Natürlich liefen solche fürstlichen Aktionen und sportlichen Inputs nicht

ohne besondere Ereignisse ab. Der Wagemut der heldenhaften Skifahrer übertraf alles. Ritter Martin kam mit einem blauen Auge davon, stürzte mit ritterlicher Eleganz und zog sich auf der Wange eine Schramme zu. Auch König Karl der Coole brach bei einem Sturz seinen Stock entzwei.

Der ersehnte Schnee wird die Winter-Saison noch eröffnen. Uns standen mangels Schnees leider nur begrenzt Loipen zur Verfügung, so dass wir uns eine Winter-Wanderung ins königliche Wunderland auf 2.000 m Höhe im angrenzenden Sertigtal vornahmen.

Im Gasthaus zum „Bergführer“ wurden wir mit schweizerischen Kuchen, den Obstwähen, und wahrlich königlichen Cappuccini belohnt.

Rundum gelungen lautet das Fazit für diese Exkursion! Wir wünschen uns für das nächste Dreikönigsfest eine Wiederholung der Aktion, auch wieder mit den öffentlichen Schweizer Zügen!

Herzlichen Dank an Eva und an Karl, den Coolen.

*Text: Andrea Bottaro
Bilder: Britt Zeidler, Felix Röckle*

Botanisieren im Bsclabser Tal in den Lechtaler Alpen

Am 24. Juni 2022 startete die Gruppe mit zwei DAV-Bussen in Vorfreude auf eine leuchtende Alpenflora in die Lechtaler Alpen. Unser Ziel war der Gasthof zur Gemütlichkeit in Bsclabs, eines der Lechtaler Auszeitdörfer, die als moderne Sehnsuchtsorte oder auch Schlupflöcher für die Seele beschrieben werden. Das eigentlich beschauliche und verträumte Örtchen Bsclabs (mit etwas mehr als 63 Einwohnern) wird am Wochenende allerdings vom lauten Brummen der zahlreichen Motorradfahrer beschallt; das Verkehrsabenteuer auf der engen und kurvenreichen Passstraße scheint attraktiv zu sein.

Begrüßt wurden wir von tiefhängenden Wolken und leichtem Donnergrollen. Daher hieß es Regenkleidung an und losmarschieren, hinunter ins Hölltal den „Weg der Sinne“ entlang. Michael, unser Botanikguide, hat uns gleich auf die ersten botanischen Präziosen hingewiesen und spätestens beim Roten Waldvögelein, der Roten Ständelwurz, der Waldhyazinthe oder einem der Läusekräuter wussten wir, auch in diesem Jahr hat das Orgateam um Hans, Karl und Martin wieder einen wunderbaren Ort zum Botanisieren ausgesucht. Der sogenannte Weg der Stille stellte sich aber bald als das Gegenteil heraus: Das heranrückende vielschichtige Grollen des Donners erfüllte die Atmosphäre mit einem besonderen Klangerlebnis. Relativ schnell war klar, welche Kleidung regendicht ist. Die Blitze kamen immer näher und so drehten wir früher als geplant um. Und schon setzten Hagel und sintflutartiger Regen ein. Als wir den höher gelegenen Bsclabser Höhenweg erreichten, hellte es auf, das Gewitter war abgezogen und Sonnenschein verwöhnte uns sogar noch bei unserer gemeinsamen Vesperpause bei dem kleinen Weiler Zwiesle.

Für das abendliche Nachbestimmen und Staunen unterm Binokular hatten wir einige Schönheiten mitgenommen.

Die Zimmer waren schnell verteilt, der Gasthof macht seinem Namen alle

Ehre, und so konnten wir uns bald die ersten leckeren Mehlspeisen schmecken lassen. Wir ahnten ja nicht, wie üppig und lecker das Abendessen in der Halbpension war. Die Wirtin wusste, wir wollen am nächsten Tag hoch hinaus und dafür sollten wir uns ein ordentliches Energiepolster anfuttern und am besten von allen drei angebotenen Vorspeisen reichlich probieren. Reiche Auswahl, leckeres Essen – ein Halt in der Gemütlichkeit lohnt sich. Anschließend kam das Staunen und Bewundern über die faszinierende mikroskopische Schönheit der Pflanzen unterm Binokular. Danke Michael, dass du uns das wieder ermöglicht hast.

Am nächsten Morgen war die Welt im Bsclabser Tal wie verwandelt: Die dem Gasthof gegenüberliegende Wallfahrtskirche Maria Schnee erstrahlte heiter in der Sonne. Für einen Teil der Gruppe ging es mit dem Wanderbus hinauf zum Hahntennjoch (1.894 m), dem höchst gelegenen Alpenpass der nördlichen Kalkalpen, der das Lechtal mit dem Inntal verbindet. Die anderen liefen zusammen mit Martin in Bsclabs los über den Bsclabser Höhenweg, das imposante Plötzigtal entlang über knapp 700 Hm hinauf bis zur Anhalter Hütte, dort wollten wir uns treffen.

Oben auf dem Hahntennjoch ging es einen steinigen und breiten Steig hinauf zum Steinjöchle. Es erwartete uns eine wunderschöne Alpenflora, der Gelbe Eisenhut, die Türkenbundlilien blühten in Fülle, die Natur hat kleine Steingärten angelegt, die schöner nicht sein können

Schnell zeigten sich hier die unterschiedlichen Geschwindigkeiten der Teilnehmer: Die einen blieben in idealem Botanisiertempo, um die vielfältig blühende Alpenflora genau zu betrachten und zu bestimmen. Neben so manchem Pflanzenexperten unter der Hardcore-Botanisiertempogruppe half immer auch Michael bei der Pflanzenbestimmung. Unermüdlich beantwortete er interessierte Fragen der Teilnehmer. Nicht weniger botanisch interessant war es bei der bergaufsteigenden Gruppe, die mehr als 60 verschiedene Arten in ihren Aufzeichnungen festhalten konnte.

Einige der Gruppe waren bald oben am Steinjöchle. Hier oben eröffnete uns Karl seinen bis dahin geheim gehaltenen Plan, gleich ein erstes „Gipfele“ rechts oder links des Steinjöchles zu erklimmen. Dies erschien mancher



Berghähnlein (*Anemone narcissiflora*)



Kalk-Polsternelke (*Silene acaulis*)



Von Bsclabs zu den Allgäuer Alpen



Teilnehmerin der „Alpingruppe“ doch zu verwegen! Aber wer kann sich Karls alpiner Zielstrebigkeit schon entziehen? Da verliert mancher Gratweg und manche Felswand den Schrecken, denn man weiß sich in sicherer und erfahrener Bergführerhand. So machte sich eine kleine Fünfergruppe auf zum Erklimmen des etwas kraxeligen Gipfels des Falschen Kogl (2.388 m), was zu unerwartetem Gipfelglück führte. Angesichts der fantastischen Fernsicht hatte sich die Anstrengung allemal gelohnt. Die Namlose Wetterspitz thront majestätisch gegenüber dem Falschen Kogel hoch über dem Plötzigtal, bis hinaus ins Alpenvorland konnten wir sehen. Später zeigte sich der Abstieg im Felsgelände als gut machbar, trotz aller Tiefenblicke.

Allmählich versammelte sich die ganze Gruppe bei der Einkehr auf der Anhalter Hütte, die man hinter dem Steinjöchl im Abstieg recht schnell erreicht. Eine singende und jodelnde Frauengruppe, die sich unter den Gästen auf der großen Terrasse der Anhalter Hütte befanden, begann just in dem Augenblick ein Lied anzustimmen, als auch unsere Plötzigtal-Gruppe erschöpft und glücklich auf der Hütte eintraf. Wir stärkten uns mit Kuchen, Strudel oder leckeren Suppen, schöpften Kraft und je nach Kondition lief ein Teil der Gruppe über das Steinjöchle zum Hahntennjöch, um mit dem Wanderbus wieder hinunter nach Bschlabs zu fahren, die anderen stiegen über den Chromsattel auf den Tschachaum.

Vielfältige farbige Anordnungen verschiedenster Blumen entzückten alle großen Botanikerherzen auf dem Weg zum Gipfel des Tschachaum. Die Behaarte wie auch die Rostrote Alpenrose bestimmte durch ihr kräftiges leuchtendes Rot häufig den optischen Eindruck. Hier konnte der süßliche Vanilleduft des Schwarzen Kohlrösleins – ehrfurchtsvoll auf dem Boden kniend – eingesogen werden. Es konnte auch der markante Unterschied zwischen Germer und Gelbem Enzian geklärt werden, also die gegenständigen bläulichgrünen lederartigen Blätter gegenüber den wechselständigen gerieften Blättern des Germers. Vom Gipfel des Tschachaum (2.334 m) bot sich eine beeindruckende Fernsicht, unter anderen weiter nicht näher bestimmten Gipfeln rundum auch zu Säuling und Tanneller wie auch zu den Tannheimer Bergen und dem Hochvogel. Beim Abstieg türmen sich die hohen Felswände von Heiterwand und Maldongrat großartig über den bunten Matten auf.

Zwar hatten wir nicht ganz so viele Begegnungen mit der Fauna, jedoch konnten wir im Abstieg dem Ruf eines Steinschnäppers (samt Sichtung) und den Alarmpfeifen der Murmeltiere lauschen.

Dann hieß es, flott die 1.000 Hm hinunter zu unserer „Gemütlichkeit“ zu gehen. Es ging Richtung Plötzigtal entlang an satten Weiden, auf denen seit zwei Tagen die Kühe und viele Pferde ihre Almfreiheit im Sommer leben konnten. Nach insgesamt 1.300 Hm im Abstieg und 700 Hm im Aufstieg zeigte sich bei der Alpingruppe um Karl Muskelkater in den Oberschenkeln (aber erst am nächsten Tag!) – doch die beiden „Gipfele“ waren es allemal wert.

Am Abend wurden nach dem wiederum köstlichen Abendessen, mit Spinatknödeln und Kaiserschmarren, die zahlreich von Michael eingesammel-

ten kleinen Pflanzenproben mithilfe von Fachliteratur und Binokular nachbestimmt. Eines der Highlights waren sicherlich die Blüten des Zottigen Mannsschids, die entweder einen gelben oder roten Ring innen haben. So lockt die Pflanze die Insekten zu den nektarreichen gelb gefärbten Kronblättern, während die rotgefärbten Blüten bereits bestäubt sind.

Am Sonntag blieb wegen der angekündigten Gewitter am Nachmittag die ganz große Bergtour aus. Gut, dass der Tag zuvor so vollauf genutzt wurde für das Botanisieren in den verschiedensten Höhenstufen! Nach einem leckeren Frühstück brach man um 9 Uhr auf Richtung Brandkopf. Es ging steil hoch über eine Viehweide, die uns ihre vielfältige Alpenflora offenbarte. Da wurde wieder so manche Lupe ausgepackt, um sich entweder an der Schönheit und Ästhetik der Flora zu erfreuen oder um so manches botanische Detail zu entdecken. Oben auf dem Brandkopf, der sich als kleine bewaldete Bergkuppe entpuppte, konnte man sich in der kühlen Stube einer kleinen Hütte von der Hitze des Vormittags erholen. Da ergab sich so manches Gespräch am fast schon behaglichen Holztisch mit Sitzbänken rundherum.

Zum Abschluss machte sich eine kleine Gruppe noch einmal in die Schlucht Richtung Hölltal auf, um dort nun bei sonnig heißem Wetter botanische Kostbarkeiten von Michael erklärt zu bekommen. Höhepunkt waren die zahlreich blühenden Roten Waldvögelein am Hang. Dann stand der gemeinsame Essensabschluss im Gasthof an, sowie die Schlussworte von Hans in der Wiesenarena neben der Kirche.

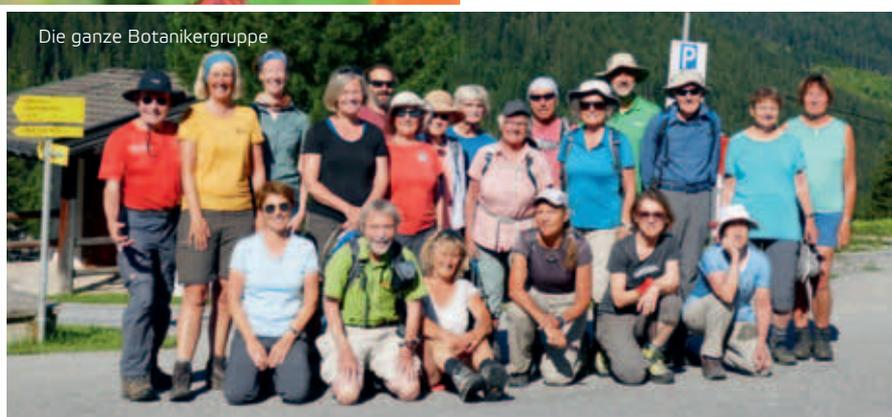
„Bergblumen sind das Lächeln der Berge“ – dies spiegelte sich am Ende des Wochenendes auf vielen Gesichtern wider!

Die unfassbare Schönheit der Bergwelt, der klarblaue Himmel mit interessanten Wolkenformationen, das frische Grün der Bergwiesen und das gute Miteinander in der Gruppe werden wohl lange in der Erinnerung bleiben. Nochmal ein herzliches Dankeschön an die Organisatoren der Ausfahrt.

Text: Bettina Friedrich-Müller
Bilder: Hans Reibold



Kaisermantel



Die ganze Botanikergruppe

ARMBRUSTER

Fahrschule

www.fahrschule-armbruster.de

Tübingen

Herrenberger Straße 39
72070 Tübingen

Tübingen (Simulatorstandort)

Wilhelmstraße 76
72072 Tübingen

Dettenhausen

Schulstraße 8
72135 Dettenhausen

SUP Verleih direkt am Neckar in Tübingen-Lustnau



0163 19 83 399

beachpointneckar@email.de

www.beachpointneckar.de



Wir bieten

Flexible Räume

in Tübingen

Für 1-200 Personen
Meetings, Büros, Workshops, Kongresse und Events

www.coworkgroup.de

Eisenbahnstraße 1, 72072 Tübingen
07071 1387870



GRÜNDERSAAL
INNOVATION
ZENTRUM

CO
WORK
GROUP

WORK.
MEET.
THINK.



COFFEE

Kaffeepausen, Getränke,
Mittagsessen, Abendessen

RECORD

Beamer, Bildschirme, Drucker,
WLAN/LAN

REPRESENT

Flycharts, Metaplanwände,
Moderationskoffer etc.

VIDEO, AUDIO

Video-Equipment für Streaming
und hybride Events

Die neue Generation der
Wärmepumpen: Vitocal 250-A

VIESSMANN
For our climate

- + Mit bis zu 70 °C Vorlauf- temperatur bestens für die Modernisierung geeignet
- + Schont die Umwelt und das Klima durch Verwendung des besonders umweltschonenden natürlichen Kältemittels R290

viessmann.de/vitocal



R. Müller

Seit 1886

Sanitär • Heizung • Flaschnerei • Kundendienst

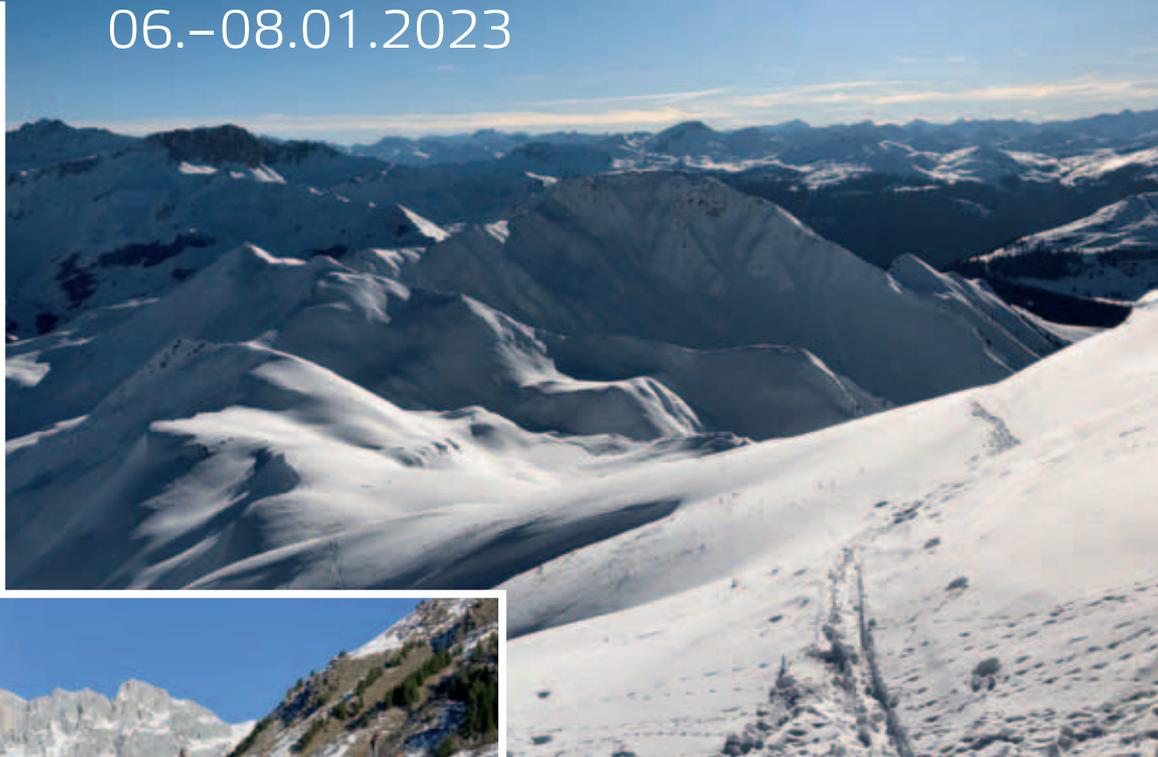
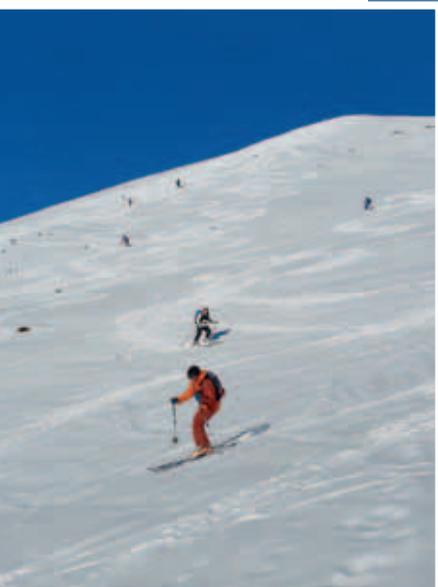
Ralf Müller
Sanitär + Heizungstechnik

Dischingerweg 17
Telefon (07071) 97 67 - 0

info@muellersanitaer.de
www.muellersanitaer.de

Skitouren-Opening St. Antönien

06.-08.01.2023



Wer hätte bei der Abfahrt frühmorgens gedacht, dass wir am Mittag bei St. Antönien in der Schweiz direkt vom Parkplatz unsere erste Skitour starten können! Viele waren sich aufgrund des wenigen Schnees lange unsicher, ob die Tour stattfinden wird. Doch dann kam die Mail. Die Leiter*innen der Tour hatten sich die Verhältnisse vor Ort angeschaut. Wir fahren!

Das Skitourenopening Anfang Jänner ist für die meisten die erste Tour des Jahres. Und was für eine Tour gleich zu Beginn. Im strahlenden Sonnenschein und unter blauem Himmel ist unser Ziel der Eggberg, den wir über die Nordseite begehen. Wir nehmen noch ein kurzes Stück der südseitigen Firnabfahrt mit, bevor wir wieder aufsteigen. Bei der Abfahrt zurück ins Tal können wir uns im Anschluss auch im Bruchharsch üben, was dem gelungenen Auftakt aber keinen Abriss tut

und uns glücklich in der Unterkunft angekommen lässt.

Der zweite Tag startet nicht ganz so geschmeidig: Dieses Mal wird es ein ständiges An- und Abschnallen, bis wir eine durchgängige Schneedecke haben. Eine typische Frühjahrstour, nur eben Anfang Jänner. Wir steigen bis zu einer kleinen Hütte auf, an der wir eine Vesperpause einlegen. Hier teilen sich die zwei Gruppen auf. Bei der ersten geht es auf die Gierenspitze, der zweiten Gruppe konnten wir zum Schafberg rüber winken.

Nach dem etwas steileren Anstieg kurz vor dem Gipfel freut man sich umso mehr, oben zu sein und sogar mit ein paar Powder-Turns belohnt zu werden. Der erste Pulverschnee der Saison!

Auch das Feierabendbier zum Sonnenuntergang bei vielen Späßen unseres Hüttenwirts darf natürlich nicht fehlen.

Am dritten und letzten Tag fällt dann sogar der lang ersehnte Schnee, perfekte Bedingungen, um auch unseren Umgang mit der Lawinenausrüstung noch einmal aufzufrischen und mit einer kurzen Tour den Abschluss auf der Alpenrösli-Hütte einzuleiten.

Ein rundum gelungenes langes Wochenende und der perfekte Start in die Saison. Vielen Dank an unsere Tourenleiter*innen!

*Text: Markus Winter, Nadine Mezger
Bilder: Birgit Stefanek, Konrad Küpfer,
Gabi Holzapfel, Thomas Lowski*

Skitour Faschinajoch 21./22.01.2023



Pulver-Abfahrt



Blick vom Zafenhorn

Es war schon spannend im Januar: Hat's genug Schnee? Werden wir eher wandern, als skifahren? Kommt doch noch eine Last-Minute-Absage, da der Wetterbericht mit den Aussichten auf viel Wind, eisigen Temperaturen, Niederschlag und vielen Wolken nicht gut war? Unter diesen Voraussetzungen machten wir uns (unsere Guides Annika und Johannes sowie neun Teilnehmer) am Samstagmorgen auf in den Bregenzer Wald.

Nach 3,5 Std. Fahrt standen wir dann frierend am Faschinajoch. Bei -10°C waren wir schnell für den großen Pieps-Check bereit, jeder wollte endlich los und sich warmlaufen. Zuerst ging's an der Piste des kleinen Skigebiets entlang, hoch zur Franz-Josef-Hütte. Sehr erstaunt waren wir über den vielen Neuschnee, der doch in den letzten Tagen gefallen war. Zusätzlich zum Schnee von oben tauchten wir immer wieder unter dem dröhnenden Schneegestöber der Schneekanonen durch. Nach einer Stunde war die Hütte erreicht. Die Hüttenutensilien zurücklassend, einen kurzen Aufwärmkaffee getrunken, und wir waren bereit für unser heutiges Ziel, das Glatthorn. Wir folgten einer Spur, ein paar Spitzkehren zum Üben, die uns über einen Rücken zum Grat auf 1.900 m hochführte. Dort war Schluss: Die Sicht war einfach zu schlecht, der Gipfel blieb uns verwehrt. Doch das tat der Stimmung keinen Abbruch, wir genossen die Abfahrt im Pulverschnee. Der Drang, den großartigen Schnee-Verhältnissen zu folgen, brachte dann einem Teil der Truppe die Erfahrung im mühsamen Durchqueren eines gro-

ßen Erlengestrüpps ein. Gemeinsam mit dem anderen Teil, der noch in einen weiteren Pulverschneehang seine Kurven reinzog, trafen wir gegen 17 Uhr auf der Hütte ein.

Nach der kuschligen Unterbringung im Lager und guter HP-Verpflegung auf der Hütte, begann dann der nächste Tag, so wie man es sich erträumte: Wolkenloser Himmel, 10 cm glitzernder Neuschnee, Temperaturen um die -7°C und ein grandioses Alpenpanorama. Im Rausch erlebten wir die kurze Abfahrt von der Hütte zum Faschinajoch. Dort kurz Ballast im Auto zurücklassend, glitten wir zum Einstieg des heutigen Tourenziels, dem 2.107 m hohen Zafenhorn. Zuerst über einen Ziehweg kamen wir durch lichten Wald über eine Kante in offenes, weites Gelände. Die Sonne strahlte, die Aussicht auf eine traumhafte Pulverschneeabfahrt trieb uns an. Es ging mal sanft, mal steiler am Südhang entlang, dabei idyllische Alphütten passierend. Wir erreichten einen Sattel mit malerischer Kapelle. Dort drehten wir gegen NW Richtung Bergspitze, und weiter ging es über leicht abgeblasenes Gelände. Den Gipfel sahen wir vor uns, doch das Gipfelkreuz versteckte sich zwischen der riesigen Schweizer Gruppe, mit der wir uns im Aufstieg diverse Grüezi zugerufen hatten.



Ein paar Wolken kamen auf, doch die Sonne blieb uns treu. So konnten wir uns die Abfahrt auf dem fast unbefahrenen Südhang aussuchen. Rein ging es ins Vergnügen, der superweiche Pulverschnee war eine Wucht, wir waren euphorisch. Aufgrund fehlender Grundlage und trotz 1 m Pulverschnee kratzte dennoch immer mal wieder der Ski am Grund. Zum Ende hin ging es wieder über den Fahrweg zurück und dann ein kurzes Stück hoch zum Auto.

Wir waren überglücklich, dass wir so einen tollen Skitag erleben durften. Unser Dank geht an unsere Guides, die uns perfekt geführt haben, und immer wieder, unter Einbindung aller Beteiligten, kleine Änderungen vornahmen, die dem Ganzen einfach noch das i-Tüpfelchen aufgesetzt haben.

Text: Bernd Kuhn

Bilder: Thomas Lowski, Karl Köster, Johannes Mezger

„Laila peak“-Expedition 2022



Aufstieg zum Gipfelplateau



Abendbrot im Mess-Zelt zusammen mit unseren pakistanischen Begleitern

Teil 2 von 3 **Gipfelsturm**

Bevor das Wetter ganz umschlug und wir uns zu stark an den hoch geschleppten Vorräten vergingen, stiegen wir am folgenden Tag gleich wieder ab in unser luxuriöses Basislager, wo wir mit Vorsüppchen, Bauernfrühstück, Pizza!, frischer Mango und weiteren pakistanischen Köstlichkeiten von unserer Basislager-Crew Sharafat, Fida und Mahfuz empfangen wurden. Die drei haben wirklich ihr Bestes gegeben, um unsere Energiespeicher für die Besteigung reichlich zu füllen und durch die köstliche Bewirtung und liebevolle Sorge auch die mentale Stimmung auf einem hohen Stand zu halten, trotz unseres wettergefesselten Tatendrangs.

Neben der kompletten Einrichtung unserer geplanten Infrastruktur hat dieser erste Erkundungstrip uns einige wichtige Erkenntnisse beschert: Die Wand ist wirklich blank, aber keineswegs ungangbar. Natürlich werden die Waden in nicht unerheblichem Maße durch die Frontalzacken-Steherie erwärmt, aber dadurch lässt sich die komplette 700m-Gipfelwand mit Eisschrauben versichern und zumindest müssen wir uns über Gleitschnee-Lawinen keine Sorgen machen. Außerdem konnte ich mit meinem 1-kg-Jagdfernrohr einen Zugang zur Gipfelwand von unserem Hochlager entdecken, der teilweise mit alten Fix-Seilen versichert war und den großen Gendarm auf dem Grat auf der anderen Seite umging. Dies war der Weg unserer Vorgänger, deren Variante in der Hauptflanke für sie nicht passierbar war. Alles in allem war eine Besteigung also durchaus denkbar und einen Versuch wert, obwohl es bei weitem keine optimalen Bedingungen waren.

Nach mehreren trüben Tagen, gefüllt mit Yoga, Lesen und Faulenzen, nein „Regenerieren“, kam endlich die ersehnte Nachricht von unseren uns per Satelliten-Kommunikation unterstützenden Wetterfröschen: Es steht ein 4-tägiges Schönwetterfenster an mit negativen Gipfeltemperaturen (was dieses Jahr auch auf 6.000 Metern nicht immer der Fall war). Also Bahn frei! Wir stiegen noch am letzten Wol-

ken-Tag auf in unser High-Camp und erkundeten bereits am Aufstiegstag noch den entdeckten Weiterweg zur letzten Scharte. Dieser ist nachmittags mit hohen Tagestemperaturen und Sonneneinstrahlung zwar ziemlich unangenehm in aufgeweichtem Schnee und Schlamm, aber gangbar. Am folgenden Morgen mit Nachtfrost aber sogar ziemlich zügig zu passieren.

So standen wir schon zeitig morgens am Einstieg zur Gipfelwand mit Fernglas und 200 m Fixseil im kleinen Tagesrucksack. Die Idee, die maßgeblich von Olaf kam, war nämlich, nicht gleich in einem Ritt zum Gipfel zu steigen, sondern erst einmal in aller Ruhe eine Route zu suchen und bereits das erste Drittel der Wand mit dem Fixseil zu versichern, um am Gipfeltag schneller voran zu kommen. Das war eine Strategie, die für Thomas und mich als klassische „Alpinbergsteiger“ neu war, aber wir waren beide auch offen für diesen hochgebirgstypischen Ansatz. Außerdem hatten wir ja sowieso schon die 200 m Fixseil hochgetragen, und so fit, dass wir das einfach so nebenbei als „Trainingsgewicht“ mit-schleifen, waren wir beide dann doch nicht. Das Anbringen der Seile nahm gut den halben Tag in Anspruch. Und dass diese Zeit gut investiert war, dachten wir am kommenden Tag noch mehrfach.

Das erste Mal, als wir bereits bei Sonnenaufgang mitten in der Gipfelflanke

standen und sich der Blick auf das umliegende Panorama im goldenen Morgen eröffnete. Von dort ging es in anregender Eiskletterei durch steile Rinnen und über kurze Felsbänder. Die Höhe in Kombination mit den brennenden Waden und einer Sicherung über Standplätze ließ uns stetig, aber nicht gerade im Eiltempo an Höhe gewinnen. Als sich um 12 Uhr mittags gerade die ersten Sonnenstrahlen vorsichtig in die Wand vorwagten, erreichten wir das unerwartet komfortable Gipfelplateau. Wir lagen uns in den Armen vor Glück und Freude über diesen schwer verdienten Erfolg an einem der ästhetischsten Berge der Erde.

Von weitem grüßten die 8.000er und selbst am majestätischen Masherbrum glaube ich ein anerkennendes Zunicken entdeckt zu haben. Und ein fragendes: „Und wann kommt ihr mich besuchen?“ Mal schauen, irgendwann hoffentlich... Aber im Moment waren wir ja erst mal im Hier und Jetzt, auf dem Haupte der schönen Laila und auf der ersten und vermutlich einzigen Besteigung 2022. Um die Wonne dieses Ausblicks zumindest ansatzweise einzufangen und mit anderen teilen zu können, ließ Olaf noch seine Drohne um den Berg kreisen. Leider hat die jedoch die dünne Luft offensichtlich noch schlechter vertragen als wir und sich mitten im Landeanflug in einem taumelnden Finale-Mortale von uns für immer verabschiedet. Und mit ihr



Das Ende des Fixseils. Ab hier musste vorge-stiegen werden.

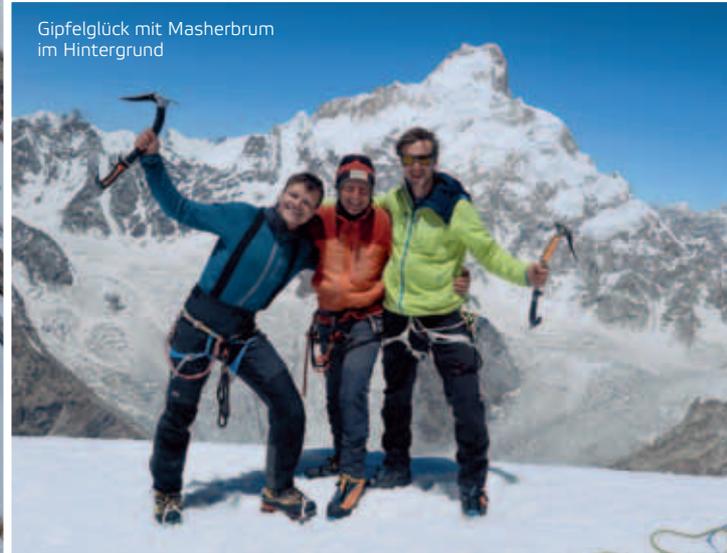


Die heikle Querung über aufgeweichten Schlamm und Schnee



Aufstieg zum Hochlager mit der steilen Gipflanke und dem großen Gendarm davor

leider auch das vermutlich beste Video der Reise. Um diesen Wermutstropfen nicht all zu tief einwirken zu lassen, und da wir sowieso schnell runter wollten, bevor die Sonne zu steil in die Eisflanke brennt und anfängt, kleine und größere Kiesel von ihrer eisigen Befestigung zu lösen, begannen wir sogleich mit dem langen Abstieg. Anfangs noch über tatsächlich sehr vertrauenserweckende alte Köpfelschlingen entlang unserer Aufstiegsroute. Im unteren Drittel mussten wir dann feststellen, dass die tags zuvor gedrehten Abalakov-Schlingen (mittels Eisschraube erzeugte Sanduhren, durch die man eine Schlinge fädelt zum Sichern oder Abseilen) bereits so stark ausgeschmolzen waren, dass diese komplett erneuert werden mussten. Es war eindrücklich zu sehen, wie stark die Sonne so einer Eiswand in nur einem Tag zusetzen kann. Die wohl heikelste Passage war dann noch einmal die mittlerweile besonders aufgeweichte Gendarm-Querung zurück zu unseren Zelten nach einigen Stunden harter Eis-Arbeit in den Knochen.



Gipfelglück mit Masherbrum im Hintergrund

Nach 16 Stunden erreichten wir endlich unser Lager und fielen nach einem reichlichen Astronauten-Abendbrot (gefriergetrocknete Fertignahrung aus dem Outdoor-Fachgeschäft) strahlend in unsere Schlafsäcke.

*Text: Max Jackisch
Bilder: Max Jackisch, Olaf Rieck*

P.S: Ihr wollt wissen, wie es weitergeht? In den nächsten **unterwegs-**Ausgaben erfahrt ihr es!



B12-ERWEITERUNG

WÄHREND DER UMBAUARBEITEN HABEN WIR
DURCHGEHEND GEÖFFNET UND AUCH UNSER KURSPROGRAMM
WIRD AUFRECHTERHALTEN!

BOULDER- UND SEILKLETTER- KURSE IM B12



Auf unserer Webseite findet
ihr laufend neue Boulder-
und Seilkletterkurse:
www.b12-tuebingen

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag	09:30 – 23:00 Uhr
Dienstag	09:30 – 23:00 Uhr
Mittwoch	08:30 – 23:00 Uhr
Donnerstag	12:30 – 23:00 Uhr
Freitag	09:30 – 23:00 Uhr
Samstag	10:00 – 22:00 Uhr
Sonn- und Feiertag	10:00 – 21:30 Uhr

Geburtstage im 3. Quartal 2023

70. GEBURTSTAG

Ralph Dietmar Bächle, Ulm
Johannes Bertsch, Tübingen
Prof. Klaus Boers, Münster
Heinz Fauser, Dußlingen
Johannes Graf, Tübingen
Berthold Grauer, Kusterdingen
Uta Härter, Rottenburg
Andreas Haussmann, Nürtingen
Bärbel Holme, Tübingen
Gudrun Klotz, Hechingen
Angelika Matt-Heidecker, Kirchheim
Renate Oetker-Funk, Tübingen
Winfried Rullop, Hechingen
Gudrun von Seydlitz-Bökellmann,
Tübingen
Dr. Gerd Weigel, Seesen

75. GEBURTSTAG

Dorothee Berner-Junker, Tübingen
Georg Ebinger, Kusterdingen
Dr. Katherine Elwyn, Peekskill NY
Eberhard Goll, Esslingen
Tilman Gruber, Ammerbuch

Werner Hermann, Tübingen
Wolfgang Kambeitz, Tübingen
Else Kleebauer, Tübingen
Gunther Kleefeld, Freiburg
Bettina Oertel, Tübingen
Margrit Schnaidt, Pliezhausen
Hilde Steinmaier, Gäufelden

80. GEBURTSTAG

Kurt Abram, Urbach
Hanns Bertinchamp, Tübingen
Manfred Drössler, Mössingen
Eugen Kürner, Tübingen
Gerda Mindner, Münsingen
Horst Müller, Tübingen
Hartmut Neifer, Tübingen
Gerhard Nendzig, Gomadingen
Ursula Oed, Tübingen
Dr. Margarete Schwarz, Korntal-
Münchingen
Ingrid Steinhilber, Mössingen
Dr. Heinz Weigold, Kusterdingen

Zum Geburtstag
wünschen wir alles Gute,
Gesundheit und noch
viele schöne Jahre
in der Sektion Tübingen.

85. GEBURTSTAG

Tilmann Bopp, Rottweil
Karl-Hermann Harms, Rheinstetten
Dr. Rudolf Hrbek, Tübingen
Kurt Krauss, Wannweil
Dr. Inge Rudolf, Mainz
Kurt Steinhilber, Mössingen

90. GEBURTSTAG

Dr. Gertraud Reill-Konietzko,
Tübingen

95. GEBURTSTAG

Rosel Brinkmann, Balingen
Herbert Härle, Tübingen
Karl Kress, Tübingen
Gertrud Schettler, Tübingen
Renate Wittmann, Nagold

100. GEBURTSTAG

Leopold Kempter, Haigerloch

Aktionswoche
12.-17.06.2023

Klettern fürs Klima?

u.a. mit Wegebauaktion,
Seil-Recycling, Müllsammelaktion



14. Juni 2023
19:00 Uhr
B12 – Seminarraum

Lena Müller
(Kletterin und Klimaaktivistin):

Vortrag
„Klimafreundlich Klettern“
Klimawissen und Praxistipps



www.dav-tuebingen.de

All You Can Ski 2023/2022

Nach zwei Jahren Zwangspause wieder viel Spaß rund um den Skisport



2023 – Müssen wir uns Sorgen machen?

Endlich sitzen wir wieder im Zug in Richtung Wallis. Eine Woche Winterurlaub im Goms, inmitten der Schweizer Berge. Jedoch Winterurlaub? „All You Can Ski?“ Mussten wir uns da Sorgen machen? Historischer Schneemangel! Letzter Schneefall am 5. Februar und heute ist der 27.! Gedämpft optimistisch ging es am Rheinfluss vorbei über Zürich nach Bern und nach dem Thuner See in den Lötschbergtunnel. Auf der anderen Seite in Visp der bange Blick hinauf an die Berghänge. An den Südhängen braune Flächen bis weit über 2.000 m und auf der anderen Seite? Ja, ganz oben lag noch Schnee, aber wird das reichen? Wir begannen uns ernsthaft Sorgen zu machen...

Sonntagvormittag 5. März, wieder im Zug. Dieses Mal Richtung Bern, dann Zürich und am Rheinfluss vorbei nach Schaffhausen und Singen. Braungebrannte, zufriedene Gesichter mit vielen Erlebnissen und Begegnungen erfüllte Menschen. Zurück nach einer Woche Winterurlaub in den Schweizer Bergen! Was war geschehen?

Das kompetente Übungsleiter-Team bot uns jeden Tag eine Skitour an, obligatorisch waren dabei die ein oder anderen Ski-Trage-Passagen, aber schließlich war ja der Weg das Ziel! Einmal nahm eine größere Gruppe sogar die Anfahrt mit dem Auto in Kauf, weil Karls Nase Pulverschnee gerochen hat! Die Tour auf den Galestock am Simplonpass war hinsichtlich Skitour sicherlich das Highlight der Woche.

An solchen Highlights sollte es nicht mangeln. Auch der kulturell gespickte Wanderausflug auf die Galmihornhütte wird vielen noch lange im Gedächtnis bleiben. Wurde doch unterwegs die seltene Gomser Schnurrbartflechte entdeckt und auf der verschlossenen Hütte Kaffeegenuss auf coldbrew-Basis kultiviert.

Langlaufen war bis zur Haustüre möglich. 30 km präparierte Piste und wer wollte konnte auf dem gefrorenen Harschdeckel endlos in die Weite gleiten. Allein der Loipenpass wurde in der falschen Farbe ausgestellt, was bei Schweizer Kontrollen zu einiger



Verwirrung und Unmut führte. War nicht unsere Schuld, aber mussten wir uns wegen der Schweizer Gründlichkeit ernsthaft Sorgen machen?

Kulinarisch bestand sicherlich keinerlei Grund zur Sorge. Wurden wir doch von Klaus' selbstgebackenem Sauerteig-Vollkornbrot mit Nüssen sowie Hefezopf mit und ohne Rosinen verwöhnt. Die internationale Küche am Abend lies keine Wünsche offen: Von Schwäbisch über Französisch bis Schweizerisch sowie Iranisch und Free-Style-Indisch reichten die Kochkünste der Teilnehmenden.

Die Beiträge zur Abendgestaltung hatten es ebenfalls in sich. Wer wollte, konnte bei Martins Reanimation für Dummies das Essentielle der Wiederbelebungsmaßnahmen erfahren

und erspüren! Die authentische Wetterkundeeinlage von Thomas führte am Folgetag sofort zu Wetter und Wolkenbeobachtungen der besonderen Art (Fönfische ohne Fön?) und Carmens Salsa- und Entspannungseinführung wurde von der Gruppe mit großem Interesse aufgenommen. Dank Karls Info zum Skiwachsen wissen wir jetzt, dass einmaliges Wachsen nicht genügt, dies sollte mindestens drei bis viermal wiederholt werden. Sollten die nächsten Winter ebenfalls mit wenig Schnee glänzen, könnten wir uns die Zeit wenigstens mit Skiwachsen vertreiben.

Apropos Zeit: Diese ging natürlich viel zu schnell vorbei und am Sonntagfrüh hieß es Abschied nehmen. Als Fazit bleibt sicherlich festzuhalten,

dass „All You Can Ski“ Zukunft hat, schließlich haben wir alles getan, was man mit Ski machen kann. Sicherlich ist es auch der kreativen Improvisationskunst des Übungsleiter-Teams zu verdanken, dass die Woche so ausgefüllt war. Vielen Dank an dieser Stelle an Eva, Karl, Franz, Martin und Uli für Eure harmonische und empathische Betreuung in dieser Zeit. Und man kann festhalten, dass bei solchen Typen und Innen keinerlei Grund besteht sich Sorgen zu machen!

Bericht: Martin Reusch

Bilder: Karl Leonhard, Isabelle Edler, und Judith Froberg



2022 – Goms oder dahin wo die Esel singen!



Häufig beginnen ja die Ausfahrtsberichte mit dem Kampf mit dem inneren Schweinehund, früh aufzustehen etc.

Dieses Mal waren jedoch alle hoch motiviert, nach zwei Jahren Corona-zwangspause wieder gemeinsam in die Berge zu fahren. Und die Vorfreude war groß, obwohl der Wetterbericht uns für die ganze Woche nicht viel Hoffnung machte.

Viele Weg führten in den Goms, ja aber wo ist denn der – es ist die Landschaft im Oberlauf der Rhone im deutschsprachigen Teil des Wallis in der Schweiz, gleich nach dem Furkpass und der Rhonequelle. Dort hatte unser Vorbereitungsteam Karl Leonhard und Uli Rexhausen ein Jugendlagerhaus in Gluringen ausgewählt. Niemand kannte es, daher waren alle gespannt, was wir dort vorfinden. Die Anfahrt ging mit Zug, DAV-Busle, Privat-PKW ganz problemlos. Problemlos stimmt nicht ganz, leider hatte sich Uli kurz zuvor beim Skilanglauf die Schulter ausgekugelt und musste leider zu Hause bleiben. Um 14 Uhr waren dann die meisten eingetrudelt, die Zimmer wurden bezogen und alle scharrtten mit den Hufen, um die ersten Skierfahrten dort zu sammeln.

„All You Can Ski“ hieß das Motto für die Woche. Wir hatten Karl und Eva, unsere Skilanglaufguides (Classic und Skating) sowie Franz und Olli, die als Skitourenführer auch bei Schneeschuhtouren einsetzbar waren. Jeden Abend um 20 Uhr trafen wir uns im Gemeinschaftsraum, um einen Rückblick auf den Tag zu werfen und um die Angebote für den nächsten Tag zu erfahren. Daher konnte jede/r für sich immer neu entscheiden, was er/sie denn am nächsten Tag unternehmen wollte.

Ein großer Vorteil unseres Standortes war die Nähe zum Bahnhof und für 77 Schweizer Franken bekamen wir einen Wochenpass für die Loipennutzung und den öffentlichen Nahverkehr.

Als Schwabe zweifelte man ja kurz an dem Nutzen, aber die Loipen waren genial gepflegt (mehrfach am Tag) und die Anfahrt per Zug an alle Talorte machte es super einfach, ohne PKW unterwegs zu sein. So erklommen die Skitourer Hungerberg, Tällistock, Brudelhorn, Blashorn und Stockji – durchaus anspruchsvoll, da der Rhonegletscher die Randstufen relativ steil ausgeschliffen hatte. Dafür war der Talboden schön eingeebnet und die Langläufer fanden ideale Bedingungen vor, es sei sogar besser als im Engadin. Mittels Videotechnik bekam jede/r Langläufer/in Hinweise zu seiner/ihrer Technik, zum Glück klappt es noch nicht dies im Textteil darzustellen.

Ja nochmal zum Wetter, wenn man es schlechter erwartet, ist leicht besser eben schon besser – wir konnten alles machen. An einem Tag schien sogar die Sonne und wir genossen sie mit genialen Blicken in der Aletscharena (Skigebiet von Fiesch) auf Aletschgletscher, Matterhorn etc.

Auch hier beeindruckte uns der Schweizer öffentliche Nahverkehr – wir sind von Gluringen mit dem Zug nach Fiesch gefahren und dort am Bahnhof ausgestiegen, um im gleichen Gebäude in die Kabinenbahn einzusteigen. Leider gefielen die Ski-



stöcke von Andrea einem anderen Skifahrer so gut, dass er lieber mit drei Stöcken loszog. Man kann ja immer einen zusätzlichen gebrauchen. Also erstmal etwas Aufregung, später stand der Stock dann einfach im Gang. Aber da war der Ersatzstock schon gemietet.

Karl beeindruckte uns mit seinem Namensgedächtnis aller umliegenden Gipfel. Und seine Spurfundungskompetenz bescherte uns doch noch schöne Pulverschneehänge bei unserem Freerideausflug.

Was gibt es sonst noch zu berichten – jeden Abend fand sich unter der Leitung eines Küchenchefs/-in ein Küchenteam zusammen, um gemeinsam das Abendessen zu kochen. Das klappte problemlos und wir hatten ein interessantes abwechslungsreiches Essensprogramm. Klaus machte sich hierbei besonders verdient, er backte jeden Tag zwei Brote und meist gab es noch zwei Hefezöpfe dazu. Leider haben unsere Küchenmäuse die häufig schon am Abend deutlich dezimiert – oder war es die Naschkatzen?

Die Betten waren in mehreren größeren Schlafräume aufgestellt und wie es sich in der „Jugendherberge“ gehört in Buben- und Mädelszimmer auf-

geteilt. Leider war das Männerzimmer mit acht Männern belegt, die nicht schnarchten. Ich konnte dann deswegen nicht schlafen, weil ich immer darauf wartete, dass doch mal jemand

anfängt zu schnarchen. Oder war ich dann der einzige Schnarcher? Um 10 min vor 18 Uhr gab es immer einen Themenabend, wo sich engagierte MitfahrerInnen mit ihren Kenntnis-

sen einbrachten – Wildwasserfahren in Costa Rica, Freeriden in La Grave, Energieeffizienz, Aktien, Wetter sowie Wachstechniken. Sofern man keinen Küchendienst hatte – immer ein interessanter Programmpunkt. Morgens gab es vor dem Frühstück noch Yoga mit Sabine, leider war ich mit dem Bettyyoga so beschäftigt, dass es mir zeitlich nie reichte. Aber es soll gut gewesen sein.

Abends gab es gemeinsam eine Gitarren- und Gesangsrunde, da kamen die alten Klassiker wieder zum Tragen.

Ach so – da war doch noch was – Corona. Ich dachte ja, mit 26 teilweise ganz fremden Teilnehmern ist die Infektion eher nicht auszuschließen. Aber keiner hatte nachher was und die Schweiz hatte dann am Schluss noch das Ende aller passiven Schutzmaßnahmen wie Masketragen verkündet.

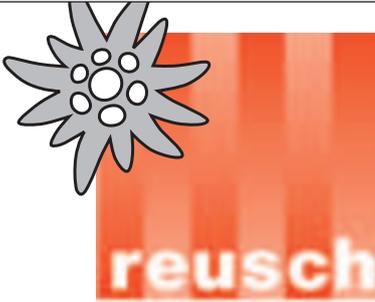
Also summa summarum eine höchst interessante kurzweilige Woche, die ihrem Namen „All You Can Ski“ voll gerecht wurde. Wir danken Eva, Karl, Franz, Olli sowie Uli für die Organisation und Betreuung. Dann fehlt nur noch die Auflösung der mysteriösen Überschrift:

Wo die Esel singen – Eva hielt mit ihrer Skilanglaufgruppe an einem Stall mit Eseln, dort haben Schweizer Frauen dann ein Video vom letzten Jahr vorgespielt, wo die Esel sangen. Und die haben dann gleich wieder einen schönen Eselsgesang angestimmt.

Text: Rainer Bertsch

Bilder: Daniel Braun, Karl Leonhardt





reusch
BODEN · GARDINEN
SONNENSCHUTZ



www.reusch-tuebingen.de

baumeister
Ihr Küchengestalter



Wir bieten umfassenden Komplett-Service
rund um Ihre neue Küche. Von der persönlichen Beratung über die individuelle Planung bis weit über den Einbau hinaus. Besuchen Sie unsere Küchen-Ausstellung!

■ Pfondorfer Str. 5 · 72074 Tübingen
Telefon: (0 70 71) 88 05 - 0
kontakt@baumeister-kuechen.de
www.baumeister-kuechen.de



Rechtsanwalt
Jochen Dieterich

Mühlstraße 14 · 72074 Tübingen
Telefon 07071 / 409904 · Fax 07071 / 409906
kanzlei@ra-dieterich.de

- **Familienrecht**
Scheidung, Unterhalt
Vermögensausgleich, Erbrecht
- **Haftungsrecht**
z. B. Verkehrsunfälle, Arzthaftung
- **Arbeitsrecht**
- **Miet- und Wohnungseigentumsrecht**



**MALER
RAUM AUSSTATTER
LACKIERER**

REUTTER

www.maler-reutter.de

Sindelfinger Str. 27/1 in Tübingen, T 07071 42200, info@maler-reutter.de

Skitouren-Ausfahrt nach Praxmar im wunderschönen Sellrain 17.-19.02.2023



Am ersten Tag der Anreise starteten wir vier Kilometer vor Kühtai mit einer Tour auf den Wetterkreuzkogel (2.591 m). Trotz eines in Tübingen vergessenen Skitourenrucksacks und einer auf der Tour plötzlich defekten Skibindung kamen wir nach der Gipfelbesteigung alle wieder heil und happy am Auto an. Eine landschaftlich abwechslungsreiche und mit Gämsen auf unserem Weg wunderschöne Eingehetur.

Am Abend wurden wir anschließend im Alpengasthof Praxmar zusätzlich mit Sauna, Doppelzimmern und leckerem Abendessen verwöhnt. Gabi und Frank Holzapfel (unsere DAV-Guides) hatten alles so top vorgeplant und organisiert, dass auch die nächsten Skitouren-Tage für die gesamte Gruppe mit acht Teilnehmern ein voller Erfolg wurden.

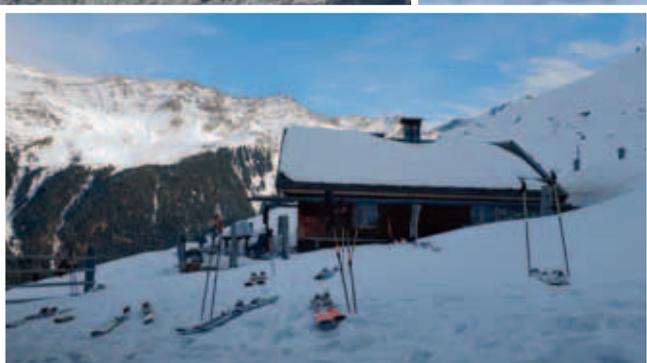
Mit unseren Fellen und in einem gemütlichen Aufstiegstempo machten wir uns am zweiten Tag direkt vom Gasthof (1.700 m) auf zum Zischgeles (3.004 m). Besonnen lieben unsere Guides diverse Gruppen an uns vorbeiziehen, was uns ab dem Skidepot einen nahezu menschenlosen Gipfel und eine leere Abfahrt

bescherte. Ab da war uns unser Glück längst bewusst, dass wir mit dem wunderschönen Sellraingebirge, den guten Wetterbedingungen und den Annehmlichkeiten unserer Unterkunft bereits zwei Genießer-Bergtage in unsere Herzen aufnehmen durften.

Am dritten Tag hieß es erneut direkt vom Gasthaus aus mit den Fellen zur Lampsenspitze (2.875 m). Trotz mancher Bedenken bei der Abendbesprechung haben wir auch diesen Gipfel als gesamte Gruppe Dank der souveränen und motivierten Unterstützung von Gabi und Frank geschafft. Obwohl am Skidepot bei 75 km/h Wind beinahe ein Ski verloren ging, war die tolle Gesamtstimmung nicht mehr zu trüben. So war es für uns alle ein erhabenes Gruppengefühl, das Gipfelkreuz in unserem Rücken zu wissen, eine Rundumsicht mit nahezu blauem Himmel zu erleben und umringt von strahlenden Gesichtern zu sein.

Vielen lieben Dank an Gabi und Frank für diese drei rundum wunderschönen Skitourentage!

Text und Bilder: Schirin Garkisch





Der Traubensteinbrech (*Saxifraga paniculata*) scheidet an seinen Blatträndern Kalk aus (weiß), um mit dem hohen Calciumgehalt des Bodens zurechtzukommen.

links: Inspektion der eiszeitlichen Felskopfflora des Gerstenbergfelsens.

Felskopfflora der Schwäbischen Alb

Warum ist sie schützenswert?

Am Sonntag, den 19.03., fand eine DAV-interne Fortbildungsexkursion zur Felskopfflora statt. Angeleitet von Klaus Schmieder, Professor für Landschaftsökologie und Vegetationskunde an der Uni Hohenheim, stand der Tag unter dem Motto:

Man kann nur schützen, was man kennt!

Ziel des Tages waren die Felsköpfe des Gerstenbergfelsens und des Mädelesfels auf der Reutlinger Alb, wo wir unter anderem ein ganz besonderes Blümlein zu finden hofften. Das Wetter war gut und nach der Anfahrt mit dem DAV-teilAuto-Bus begannen wir unsere kleine Wanderung voller Energie und Wissensdurst.

Entlang des Pfades zeigten sich schon die ersten frühblühenden Arten, wie z.B. der Wald-Gelbstern (*Gagea lutea*) aus der Familie der Liliengewächse. Dieser gehört zu den sogenannten Geophyten, die dank unterirdischer Zwiebel als Speicherorgan den Winter überdauern und früh im Jahr blühen, bevor sich das Blätterdach der Buchen schließt und nur noch wenig Licht zum Waldboden durchdringt.

Angekommen auf dem Felskopf des Gerstenbergfelsens begannen wir der eigentlichen Frage des Tages auf den Grund zu gehen:

Was wächst eigentlich auf den Felsköpfen der Schwäbischen Alb und warum ist die hier vorherrschende Flora so besonders?

Um das herauszufinden, bedarf es erst einmal einem Blick in die Vergangenheit der letzten 115.000 bis 10.000 Jahre. Zu dieser Zeit bestimmte im europäischen Raum die Würm-Kaltzeit das Klima, und im Gebiet der Schwäbischen Alb herrschten Verhältnisse, wie man sie heute in alpinen Regionen und der Tundra findet. Mit dem Einsetzen der Warmzeit des Holozäns begann die Wiederbesiedelung Mitteleuropas durch Bäume, was die sehr gut an die Kälte angepasste, jedoch auch sehr konkurrenzschwache eiszeitliche Vegetation fast überall verdrängte.

Hier kommen nun die Felsköpfe der Schwäbischen Alb ins Spiel, denn an diesen Stellen konnten sich bestimmte Pflanzen der letzten Eiszeit behaupten. Das liegt zum einen an den sehr geringmächtigen Böden, und zum anderen an dem sehr calciumhaltigen anstehenden Gestein des Oberen Jura. Zusätzlich herrschen hier extreme klimatische Verhältnisse, die geprägt sind von Trockenheit sowie großen Temperaturschwankungen. Mit diesen Bedingungen kommen konkurrenzstarke Pflanzen, wie die

Buche, nicht zurecht, weshalb sich hier die eiszeitliche Flora bis heute erhalten hat. So findet man hier krautige bis strauchige Pflanzen, wie die Felsenbirne (*Amelanchier ovalis*), verschiedene Mauerpfeffer-Arten (*Sedum album*, *Sedum sexangulare*), und den Traubensteinbrech (*Saxifraga paniculata*). Letzterer ist durch die Kalkabscheidenden Drüsen an den Blatträndern gut an den hohen Calciumgehalt des Untergrunds angepasst.

Star der Exkursion und besonderer Liebling von Klaus war allerdings das Immergrüne Felsenblümchen (*Draba aizoides*), welches mit seinen gelben Blüten die Risse und Spalten in der Felswand und auf dem Felskopf schmückt. Der Name rührt daher, dass das mehrjährige Pflänzlein dem frostigen Alb-Winter trotzt. Die Blütenknospen werden schon im Herbst angelegt, und so kann das Felsenblümchen sehr früh im März die ersten warmen Tage zur Blüte nutzen. Die gebildeten Samen bleiben dann bis in den nächsten Winter in den Früchten und werden erst im kommenden Frühjahr verstreut (Wintersteher).

Dieses kleine Blümchen überdauert als Glazialrelikt (also seit mehr als 10.000 Jahren!) dank der einzigartigen Bedingungen hier auf den Felsköpfen der Schwäbischen Alb und sonst nur noch in den alpinen Gebieten Mitteleuropas, den Alpen, den Pyrenäen und den Karpaten.

Nach anschließendem Genuss des Ausblicks vom sehr vielbegangenen und deshalb ziemlich kahlen Kopf des Mädelesfels (aber auch hier kam das Felsenblümchen in der unbeklet-



Weißer Mauerpfeffer (*Sedum album*) mit den Fruchtständen des Vorjahres.



Star der Exkursion: Das Immergrüne Felsenblümchen (*Draba aizoides*) aus der Familie der Kreuzblütler, versteckt in einer Felspalte.

terten Felswand vor), holte uns dann doch der Regen ein und wir traten den Rückweg an. Abschließend lässt sich jedoch sagen, dass wir einen wunderschönen Sonntagnachmittag an der frischen Luft beim Botanisieren hatten, bei dem wir unsere heimatlichen Felsen noch ein Stück näher kennen gelernt haben und einen Einblick gewinnen konnten, wie die Vegetation der letzten Eiszeit ausgesehen hat und weshalb diese nacheiszeitlichen Zufluchtsorte (Refugialräume) so schützenswert sind.

Und wer weiß – wenn ihr die Augen offenhaltet, seht ihr bestimmt auch mal ein Immergrünes Felsenblümchen auf der Alb!

An dieser Stelle nochmal ein großes Dankeschön an Klaus für die Exkursionsleitung und Edith für die Organisation.

Auf dass Klettern und Naturschutz Hand in Hand gehen mögen!

Text: Silas König

Bilder: Edith Heumüller, Bärbel Morawietz

Wie die meisten Pflanzen der Felskopfflora ist das Felsenblümchen sehr trittstörungsanfällig. Deshalb an dieser Stelle der Appell:

Bitte Betretungsverbote von Felsköpfen einhalten und gegebenenfalls beim Klettern auf der Schwäbischen Alb die Umlenker nutzen, statt über die Felsköpfe auszusteigen. Damit tragen wir dazu bei, dass Pflanzen wie das ausdauernde Felsenblümchen noch weitere 10.000 Jahre überdauern können!

AUF DIE PLÄTZE, FERTIG, LOSSPAREN!

swt-Vorteilskarte.de



Sofort lossparen mit 3.000 Angeboten in der Region, bundesweit und online – für Sie und Ihre Familie.



WIR WIRKEN MIT.

Mitgliedsbeiträge 2023

Sektion Tübingen des
Deutschen Alpenvereins e.V.

Änderungen persönlicher Daten (Anschrift, Bankverbindung, Familienstand, Namensänderung) bitte unbedingt der Sektionsgeschäftsstelle – nicht dem DAV-Hauptverband – mitteilen. Ansonsten müssen entstandene Bankspesen weiterberechnet werden.

Kündigungen und Sektionswechsel zum Jahresende müssen bis **spätestens 30. September** bei der Geschäftsstelle gemeldet werden, sonst verlängert sich die Mitgliedschaft um ein Jahr.

A-Mitglied (ab 1997)	78,00 €	Mitglied mit Vollbeitrag
Sozialbeitrag*	42,00 €	Mitglied mit Vollbeitrag <u>ermäßigt auf Antrag</u>
B-Mitglied	42,00 €	a) Ehepartner/Lebenspartner <u>ermäßigter Beitrag</u> b) Senioren ab 70 Jahren (ab 1952) <u>auf Antrag</u> c) aktive Bergwachtmitglieder <u>auf Nachweis</u> d) Schwerbehinderte mit mindestens 50 % Behinderung <u>auf Nachweis</u> e) B-Mitglied nach a)-d) <u>ermäßigt auf Antrag</u>
Sozialbeitrag*	27,00 €	
C-Mitglied ermäßigt	25,00 € 15,00 €	Gastmitglied, d.h. Mitglied einer anderen Sektion Gastmitglied mit Anrecht auf Ermäßigung entsprechend B-Mitglied oder D-Mitglied
Kind (bis 2005)	10,00 €	Gastmitglied Kind Einzelmitgliedschaft
Kind Familie (bis 2005)	0,00 €	Gastmitglied Kind Familienmitgliedschaft
D-Mitglied (1998–2004)	42,00 € 27,00 €	a) Junior 19 bis 25 Jahre b) Schwerbehinderte Junioren mit mind. 50 % Behinderung <u>auf Nachweis</u>
Sozialbeitrag*	27,00 € 0,00 €	a) Junior 19 bis 25 Jahre <u>ermäßigt auf Antrag</u> b) Schwerbehinderte Junioren mit mind. 50 % Behinderung <u>auf Nachweis</u> <u>ermäßigt auf Antrag</u>
K/J-Mitglied (bis 2005)	27,00 €	Kind oder Jugendlicher bis 18 Jahre (Eltern sind nicht Mitglieder)
Sozialbeitrag*	0,00 €	Kind oder Jugendlicher bis 18 Jahre (Eltern sind nicht Mitglieder) <u>ermäßigt auf Antrag</u>
Familie	120,00 € 78,00 €	beide Eltern und eigene Kinder bis 18 Jahre Alleinerziehende(r) und eigene Kinder bis 18 Jahre <u>auf Antrag</u>
Sozialbeitrag*	69,00 € 42,00 €	beide Eltern und eigene Kinder bis 18 Jahre <u>ermäßigt auf Antrag</u> Alleinerziehende(r) und eigene Kinder bis 18 Jahre <u>ermäßigt auf Antrag</u>
Aufnahmegebühr	6,00 €	A-Mitglied, B-Mitglied Senior*in oder Schwerbehindert, D-Mitglied, Familie
Zusatzgebühr	3,00 €	bei nicht erteilter Einzugsermächtigung

* Berechtig für den **Antrag auf Zahlung des Sozialbeitrags** sind KreisBonusCard-Inhaber*innen, Wohngeldempfänger*innen oder Personen, die ähnliche sozialstaatliche Leistungen nachweisen können.

Hinweise: Bei Eintritt ab 01.09. halbieren sich die Beiträge (aber nicht die Gebühren).

Altersbedingte **Umstufungen** (außer Senioren) werden automatisch vorgenommen. Falls Sie Ihre Mitglieds-kategorie für das kommende Jahr ändern möchten, richten Sie bitte Ihren Antrag bis spätestens 20. Oktober an die Geschäftsstelle.



RIESE & MÜLLER

Jetzt die neuen
Riese & Müller Modelle
hier Probe fahren.

fahrradladen
AM HAAGTOR

Haaggasse 43 · 72070 Tübingen
Tel.: +49 7071 23244 · kontakt@fahrradladen-tuebingen.de
fahrradladen-tuebingen.de

Aufnahmeantrag (bitte in Druckschrift ausfüllen)



Für den Versand im Fensterkuvert hier die Adresse der gewünschten Sektion eintragen.

An die Sektion

Tübingen

des Deutschen Alpenvereins e. V.

Namenszusatz

Straße, Hausnr.

Kornhausstr. 21

PLZ, Ort

72070 Tübingen

Hinweise zur Mitgliedschaft: Mit nebenstehender Unterschrift bestätigt die Antrag stellende Person, dass sie die Ziele und insbesondere die Satzung der Sektion anerkennt. Es wird darauf hingewiesen, dass die Mitgliedschaft kalenderjährlich gilt und sich, sofern nicht fristgerecht gekündigt wurde, jeweils automatisch um ein weiteres Jahr verlängert (gilt auch mit Erreichen der Volljährigkeit).

Im Falle eines Austritts muss dieser jeweils bis zum 30. September schriftlich gegenüber der Sektion erklärt sein, damit er zum Jahresende wirksam wird. Die Mitgliedschaft beginnt mit der Entrichtung des Jahres-Mitgliedsbeitrags.

Name	Vorname	Titel	
Geburtsdatum	Beruf (freiwillige Angabe)		
Straße, Hausnummer			
PLZ, Wohnort			
Telefon (freiwillige Angabe)		Telefon mobil (freiwillige Angabe)	
E-Mail (freiwillige Angabe)			

Ort	Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)	

Bei Minderjährigen:

Name und Vorname des/der gesetzlichen Vertreters/Vertreterin
--

Meine Partnerin oder mein Partner möchte auch Mitglied werden:

Name	Vorname	Titel	Geburtsdatum
Beruf (freiwillige Angabe)		E-Mail (freiwillige Angabe)	Telefon (freiwillige Angabe)

Ort	Datum	Unterschrift des Partners
-----	-------	---------------------------

Meine Kinder möchten auch Mitglied werden:

Name	Vorname	Geburtsdatum
Name	Vorname	Geburtsdatum
Name	Vorname	Geburtsdatum

Ort	Datum	Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)
-----	-------	---

Folgende Familienmitglieder sind bereits Mitglied in dieser Sektion:

Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum

Ich bin bereits Mitglied in einer anderen Sektion und möchte Gastmitglied werden:

Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
------	---------	-----------------	----------------

Folgende Familienmitglieder sind bereits Mitglied in einer anderen Sektion und möchten Gastmitglied werden:

Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum

Der Sektion bzw. der DAV-Bundesgeschäftsstelle wird das Recht eingeräumt, zu überprüfen ob eine entsprechende Hauptmitgliedschaft vorliegt und gegebenenfalls die Anschriften abzugleichen.

Fensterkuvert

Mitte

Datenschutzerklärung

Wir möchten Sie darüber informieren, dass die von Ihnen in Ihrer Beitrittserklärung angegebenen Daten über Ihre persönlichen und sachlichen Verhältnisse (sogenannte personenbezogene Daten) gleichermaßen auf Datenverarbeitungssystemen der Sektion, der Sie beitreten, wie auch des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins (DAV) gespeichert und für Verwaltungszwecke der Sektion, bzw. des Bundesverbandes verarbeitet und genutzt werden. Verantwortliche Stelle im Sinne des § 3 (7) BDSG bzw. Art. 4 lit. 7. DSGVO ist dabei die Sektion, der Sie beitreten.

Eine Übermittlung von Teilen dieser Daten an die jeweiligen Landes- und Sportfachverbände findet nur im Rahmen der in den Satzungen der Landes- und Sportfachverbände festgelegten Zwecke statt. Diese Datenübermittlungen sind notwendig zum Zwecke der Organisation eines Spiel- bzw. Wettkampfbetriebes und zum Zwecke der Einwerbung von öffentlichen Fördermitteln.

Wir sichern Ihnen zu, Ihre personenbezogenen Daten vertraulich zu behandeln und nicht an Stellen außerhalb des DAV, weder außerhalb der Sektion, noch außerhalb des Bundesverbandes und der jeweiligen Landes- und Sportfachverbände weiterzugeben. Sie können jederzeit schriftlich Auskunft über die bezüglich Ihrer Person gespeicherten Daten erhalten und Korrektur verlangen, soweit die bei der Sektion und der Bundesgeschäftsstelle gespeicherten Daten unrichtig sind. Sollten die gespeicherten Daten für die Abwicklung der Geschäftsprozesse der Sektion, bzw. des Bundesverbandes nicht erforderlich sein, so können Sie auch eine Sperrung, gegebenenfalls auch eine Löschung Ihrer personenbezogenen Daten verlangen.

Der Bundesverband des DAV sendet periodisch das Mitgliedermagazin DAV Panorama in der von Ihnen gewählten Form (Papier oder digital) zu. Sollten Sie kein Interesse am DAV Panorama haben, so können Sie dem Versand bei Ihrer Sektion des DAV schriftlich widersprechen.

Nach einer Beendigung der Mitgliedschaft werden Ihre personenbezogenen Daten gelöscht, soweit sie nicht, entsprechend der steuerrechtlichen Vorgaben, aufbewahrt werden müssen.

Eine Nutzung Ihrer personenbezogenen Daten für Werbezwecke findet weder durch die Sektion, den Bundesverband, Kooperationspartner des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins noch durch die jeweiligen Landes- und Sportfachverbände statt.

Ich habe die nebenstehenden Informationen zum Datenschutz zur Kenntnis genommen und akzeptiert.

Ort	Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)	

Nutzung der E-Mail-Adresse durch Sektion und Bundesverband:

Ich willige ein, dass die Sektion sowie der Bundesverband des DAV meine **E-Mail-Adresse** zum Zwecke der Übermittlung der von mir ausgewählten Medien sowie zur allgemeinen Kommunikation nutzt.

Eine Übermittlung der E-Mail-Adresse an Dritte ist dabei ausgeschlossen.

Ort	Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)	

Nutzung der Telefonnummer durch Sektion und Bundesverband:

Ich willige ein, dass die Sektion sowie der Bundesverband des DAV, soweit erhoben, **meine Telefonnummern** zum Zwecke der Kommunikation nutzen.

Eine Übermittlung der Telefonnummern an Dritte ist dabei ausgeschlossen.

Ort	Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)	

Wichtiger Hinweis: Bitte melden Sie jede Anschriftenänderung sofort Ihrer Sektion (nicht der DAV-Bundesgeschäftsstelle in München). Sie sichern sich dadurch die fortlaufende Zusendung des DAV Panorama und Ihrer Sektionsmitteilungen.

Mitgliedermagazin DAV Panorama / Sektionsmitteilungen / Newsletter:

Ich möchte das Mitgliedermagazin DAV Panorama nicht als gedruckte Ausgabe sondern in digitaler Form beziehen.

Ich möchte die Sektionsmitteilungen nicht als gedruckte Ausgabe sondern in digitaler Form beziehen.

Ich möchte den Newsletter der Sektion abonnieren.

Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats

Ich ermächtige die DAV-Sektion

Name / Sitz der Sektion
Tübingen
Gläubiger-Identifikationsnummer (wird von der Sektion ausgefüllt)
DE94ZZZ0000148045

Vorname und Name (Kontoinhaber)
Name des Kreditinstitutes
IBAN
BIC

Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der DAV-Sektion auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Basislastschrift wird mich die DAV-Sektion über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten und mir die Mandatsreferenz mitteilen.

Wichtiger Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditunternehmen vereinbarten Bedingungen.

Ort	Datum	Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)
-----	-------	---

Wichtiger Hinweis: Falls sich Ihre Bankverbindung ändert, teilen Sie die Änderungen bitte Ihrer Sektion für den Beitragseinzug mit. Denn solange der Jahresbeitrag nicht bezahlt ist, haben Sie keinen Versicherungsschutz.

Wird von der Sektions-Geschäftsstelle ausgefüllt!

Beitrag	Aufnahmegebühr	1. Jahresbeitrag bezahlt am	Zahlungsart	Die erste Abbuchung erfolgt ab
Mitgliedsnummer	in die Mitgliederdatei aufgenommen am		Ausweis ausgehändigt/versandt am	

BOULDERN UND KLETTERN IN HERRENBERG



NEUE EVENTS



Die neuen Events für 2023 sind online:
www.rox-herrenberg.de



NEU: ROX-SPRAYWALL

Definiere deine eigenen Boulder für ein
individuelles und flexibles Training.

NEU AB SOMMER 2023: BOULDER- AUSSENWAND

Dieses Frühjahr installieren wir für euch im
Außenbereich eine Boulderwand. Zukünftig
könnt ihr also auch im Freien eure Moves
ziehen.



BOULDER- UND KLETTERZENTRUM
HERRENBERG

Ohmstr. 6, 71083 Herrenberg-Gültstein
www.rox-herrenberg.de

Unsere Sektionspartner



Neues aus unserer DAV-Sponsorenwelt

Sie ermöglichen viele Projekte und Angebote, die unseren Mitgliedern zugutekommen. Sie machen die Sektion Tübingen außerhalb der Vereinswände bekannt. Sie sind Freunde des Vereins und stärken uns mit Rückhalt. Sie erfreuen uns und euch Mitglieder mit Geschenkaktionen

oder besonderen Angeboten. Auf dieser Seite stellen wir regelmäßig unsere SPONSOREN der Sektion Tübingen vor und informieren über gemeinsame Aktionen, Projekte oder Netzwerktreffen.

WirWunder – KSK Spendenwanderung



Die WirWunder-Spendenwanderung unterstützt Vereine und gemeinnützige Projekte in unserer Region. Für jeden gelaufenen Kilometer spendet unser DAV-Partner, die **Kreissparkasse Tübingen** einen Euro. Gemeinsam mit dem Schwäbischen Albverein wurden vier Wandertouren zusammengestellt, die am 07.05.2023 erkundet wurden.

So macht es doch gleich nochmals mehr Spaß, die Region zu entdecken.

Die Touren können weiterhin erwandert werden und sind über folgenden QR-Code zu finden:



ZAR Tübingen ist neuer Sponsor beim DAV



Wir freuen uns über einen neuen Sponsor in unserer Sektion und begrüßen herzlich das ambulante Reha-Zentrum ZAR Tübingen am Universitätsklinikum. Seit mehr als 25 Jahren gibt es deutschlandweit die Zentren für ambulante Reha (ZAR) der Nanz medico GmbH & Co. KG und sie leisten Pionierarbeit. Genau wie der DAV sich

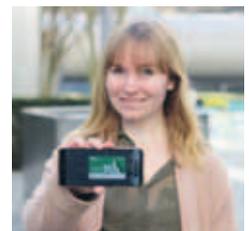
mit Leidenschaft für die Erhaltung der Natur und des ökologischen Systems einsetzt, setzt sich das Team des ZAR mit viel Engagement für die Genesung und Gesundheit seiner Patientinnen und Patienten ein. Mit neuen Ideen, innovativen Konzepten und viel Engagement ist das ZAR Tübingen der Gesundheitspartner für REHA und Therapie. Das Therapiespektrum reicht von der Prävention über die Rehabilitation und Nachsorge bis hin zu Behandlungen auf Rezept und Reha-Sport. Die übergreifende Arbeit zwischen den Fachbereichen Orthopädie, Neurologie und Onkologie ermöglicht dabei einen umfassenden Blick auf die Gesundheit der Patientinnen und Patienten.

Weitere Informationen zum Angebot des ZAR Tübingen finden Sie online unter www.zar.de/tuebingen.

Stadtwerke Tübingen verlängern Vertrag

Wir freuen uns über die weitere Verlängerung unserer Sponsoringpartnerschaft mit den Stadtwerken Tübingen und auf die Fortsetzung der guten Zusammenarbeit! Und für alle, die auf ihr Geld gerade achten, haben wir in diesem Rahmen einen Spartipp: Für alle Kunden der Stadtwerke Tübingen und ihre Familien gibt es die kostenlose swt-Vorteilskarte, die attraktive Deals mit regionalen Geschäften und Anbietern in Tübingen sowie

viele weitere Möglichkeiten zum Sparen online und bundesweit beinhaltet. Unter anderem gibt es auch Angebote von unserer Sektion. Jetzt auch ganz einfach per App. Mehr Informationen unter www.swt-vorteilskarte.de.



Sie lieben die Natur und haben Lust, die Sektion Tübingen auf ihrem weiteren Weg zu begleiten? Wenn auch Sie ein Unternehmen haben, das sich als Sponsor beim DAV für die Region stark machen will, dann stellen wir Ihnen gern unser Sponsorenkonzept vor. Ihre Ansprechpartner sind:

Heike Schmid
Marketing
marketing@dav-tuebingen.de
0176 668 337 74



Matthias Lustig
Geschäftsführer
matthias.lustig@dav-tuebingen.de
0162 109 50 57





Eröffnung des Jugendgeländes und die Jugendvollversammlung der JDAV Tübingen



Die darauffolgenden Workshops erfreuten sich dann großer Beliebtheit, hierzu gehörten unter anderem ein Upcycling-Workshop, in dem aus Seilen coole Sachen, wie Seilteppiche oder Schlüsselanhänger, gebastelt wurden; ein Workshop für alle, die Lust hatten, Liegestühle aus Holz selbst zu bauen; und ein Gedankensammeln, was alles mit dem neuen Bauwagen angestellt werden könnte – hierbei kamen einige Ideen zusammen, unter anderem auch WLAN, eine Fußbodenheizung oder eine PS4 :-). Als Snacks haben Obst, Gemüse, Kekse und selbst gemachte Müsliriegel sehr gemundet!

werden, der sich auf den Weg zu unserer JVV gemacht hatte: Johannes „Hanni“, der Umweltreferent in der Landesjugendleitung BaWü ist. Als Letztes wurde nochmal das Thema des Jugendgeländes angesprochen, mit einer interaktiven Anschauung, wer es nutzt und wie oft es für was genutzt wird.

Nachdem damit der parlamentarische JVV-Teil abgeschlossen war, gab es Essen: Couscous mit Kichererbsen, Mandeln, Rosinen, Aprikosen/Pfirsichen und Joghurt. Anschließend konnten sich alle, die wollten, im Ninja-Parcours austoben oder einfach bouldern.

*Text: Johanna Krastel
Bilder: Dieter Porsche, Lukas Dörner*

Nachdem die Workshops beendet waren, folgte der parlamentarische Teil. Nach einigen Berichten und den Finanzen ging es zum Programmpunkt des Jugendausschusses über. Die unterschiedlichen Referate wurden in Kurzvideos vorgestellt (und auch die Frage: „Wenn du ein Gemüse wärest, welches wäre das?“ wurde geklärt). Danach gab es die Möglichkeit, sich in den Jugendausschuss bzw. als Delegierte für die LJV/BJV (für alle, die bei den Abkürzungen nur Bahnhof verstehen: LJV = Landesjugendversammlung und BJV = Bundesjugendversammlung) wählen zu lassen. Damit hat der Jugendausschuss jetzt sage und schreibe 22 Mitglieder – eine ganze Menge. Es wurde dann noch über das Angebot von gruppenübergreifenden Ausfahrten und anderen Aktionen der JDAV informiert. Dazu kann auch der hohe Besuch erwähnt



Kein Aprilscherz: Am 1. April dieses Jahres gab es gleich zwei wichtige Termine der JDAV Tübingen – nämlich die offizielle Eröffnung des Jugendgeländes und die alljährliche Jugendvollversammlung.

Nach einer sehr ergreifenden Rede – von Max (Ex-Juref) geschrieben und von Emilia vorgetragen – wurde feierlich mit einer Astschere das Band durchgeschnitten, und anschließend gelost, wer die Komposttoilette einweihen durfte.



Die Zimmerei zwischen Alb & Schönbuch



Musse & Blessing GbR • Hinterweilerstr. 43 • 72810 Gomaringen
Tel. / Fax: 07072 - 505481 e-mail: musse-blessing@gmx.de

Für spitzenmäßige
Druckprodukte

**Druckerei
Maier** | Offset
Digital
Mailing

Print  **geprüft** www.bvdm-online.de KLIMAINITIAIVE DRUCK.
WIR MACHEN MIT.

**PRINT
LOCAL**

www.prima-maier.de



Atrium

Übernahme von
Bauherrenaufgaben,
Beratungs- und
Dienstleistungen
in den Bereichen
Projektentwicklung,
Projektsteuerung und
Immobilienberatung

Atrium
Projektmanagement
GmbH
Dominohaus
Am Echazufer 24
72764 Reutlingen
www.atrium-gmbh.de

Bouldernight in Tübingen!

21./22.01.2023

Was eine Nacht! Von einem Spiele-Boulder-Wettbewerb, einem Vortrag über eine Expedition, über die Erschließung einer neuen Boulderroute im B12 und einem Techno-„Flur“, hin zum Midnight-Sack gab es alles!

Angefangen hatte alles ganz gemütlich mit ein bisschen Einbouldern und Schnacken, bis schließlich das Buffet eröffnet wurde und sich eine Schlange durchs halbe B12 gebildet hatte...

Es gab Kürbisuppe und Linsen-Curry aus dem JDAV-Kochbuch, das zum Teil noch während des Vortrags über die Expedition genossen wurde. Simon, Magdalena und Henri waren im Mai 2022 ins Himalaya gereist, um den 6.512 m hohen Bhagirathi II in Indien über einen vermutlich noch nie begangenen Grat zu besteigen.

Weiter ging es mit dem Spiele- und Boulderwettbewerb! Gefordert wurden hierbei die Teamfähigkeiten, besonders beim Partnerboulder oder zum Beispiel beim Tic-Tac-Toe, aber auch die Geschickten unter uns kamen mit dem Brezel-Angeln auf ihre Kosten!

Während die einen eilig eine Station nach der anderen beendeten, boulderten andere.

Der Wettbewerb hatte natürlich auch eine Siegerehrung! Der Wanderpokal ging an die Freiburger Jugend! Inoffiziell ist natürlich auch bekannt, was das bedeutet. ;)

Nachdem die lange Schlange sich nun auch für den Midnight-Snack bildete, kamen so manche auf die Idee, eine neue Route im B12 zu erschließen – ein Riss, der nie zuvor geklettert wurde, der aber von so manchen Tübingern schon seit langem beäugt wurde... der lange Traum, sich an dem Riss zu versuchen, wurde wahr!

Gleichzeitig startete auch der Techno-„Flur“, welcher sonst als Trainingsflur dient und wer zuvor zu viel aus den Armen gebouldert hatte, konnte sich nun vollends auf dem Dancefloor austoben und zu den feinsten Klängen und Bässen von Clemenz und Cicc

vom FAK mit einer Lichtshow und Schwarzlicht-Deko tanzen.

Als schließlich um 5 Uhr morgens die letzten Melodien gespielt wurden, boten die letzten Pommes des Midnight-Snacks den übrigen gebliebenen Tanzenden einen gebührenden Abschluss!

Bericht: Till Böhnke

Bilder: Max Foos



Schneehöhlenbiwak 2023

Um 4 Uhr morgens haben wir uns mit einigen Vertretern der JuMa und der LaMas in Tübingen am B12 getroffen, um in die Silvretta aufzubrechen. Leider war unser DAV-Bus bereits ohne uns auf Tour gegangen. Nachdem wir ein paar Leute aus dem Bett geklingelt haben, hat sich ein Ersatzbus gefunden und wir konnten gegen fünf Uhr aufbrechen. Auf unserem Weg über die Alb haben wir noch die letzten Reisebegleiter eingesammelt und dann gegen 11 Uhr die erste Gondel der Vermuntbahn Richtung Bielerhöhe genommen.

Vorbei an Kunstinstallationen sind wir dann mit Schneeschuhen und Tourenski in das Klostertal gelaufen. Auf dem Weg haben wir noch eine Lektion zu Schneedecken-aufbau und dem Graben eines Schneeprofiles erhalten. Die Schneemenge war besorgniserregend gering, aber nach einigem Sondieren haben wir unterhalb der Klostertaler Umwelthütte noch eine schöne Wechte gefunden, unter der wir unser Lager aufgeschlagen haben.

Da der Schnee auch hier nicht ganz so üppig war wie gehofft, haben wir gleich angefangen zwei Höhlen parallel zu graben. Mit Schneesäge und Lawinenschaufel haben wir erst einen Geburtskanal und dann leichterhöht den Schlafraum alias „die Gebärmutter“ in den Schnee getrieben, was sicherlich der anstrengendste Teil des Tages war. Kalt wird einem dabei jedenfalls nicht, dafür wird man je nach Bekleidung etwas bis sehr nass. Nach etwa drei bis vier Stunden waren wir so weit, dass in beiden Höhlen vier Schlafplätze geschaffen waren. Dann gab es auf den Schneebänken vor den Höhlen noch Abendessen „Couscous Italia“ und

wir haben die Thermosflaschen aufgefüllt, bevor wir in die Schlafsäcke gekrabbelt sind. Die Vorrasschauenden waren vorher nochmal ums Eck und konnten eine ruhige Nacht verbringen.

Am nächsten Morgen gab es dann Frühstück unter strahlend blauem Himmel und wir haben gelernt, dass sowohl Handschuhe als auch Thermoskannen auch in der Schneehöhle einfrieren können. Dafür konnten wir an der Schneehöhlendecke nochmal die aufbauende Umwandlung genauer unter die Lupe nehmen.

Leider ist die Sonne nicht bis zu unserem Lager vorgedrungen, da das Tal Richtung Norden geöffnet ist. Daher haben wir uns dann – alle etwas durchgefroren – möglichst schnell auf

den Weg gemacht. Zwei von uns sind noch zu einer kleinen Skitour aufgebrochen, der Rest hat einen sonnigen Fleck gesucht und dort eine LVS-Übung gemacht und gevespert.

Zurück an der Bielerhöhe gab es noch einen Kaffee oder ein Kaltgetränk in der Sonne und die Skifahrer konnten noch den Schlepplift ausprobieren, sodass für jede*n was dabei war. Anschließend sind wir dann wieder ins Tal gegondelt, wo wir zum Abschluss gemeinsam Essen waren.

Nach zwei sehr abenteuerreichen und gelungenen Tagen sind wir abends wieder in Tübingen angekommen.

*Text: Frederik Jülich,
Bilder: Sebastian Bischoff, Max Foes,
Anja Gerhard, Ramona Buckreus,*



JuMa Skidurchquerung 2023

Vier Tage allein unterwegs in den Schweizer Alpen

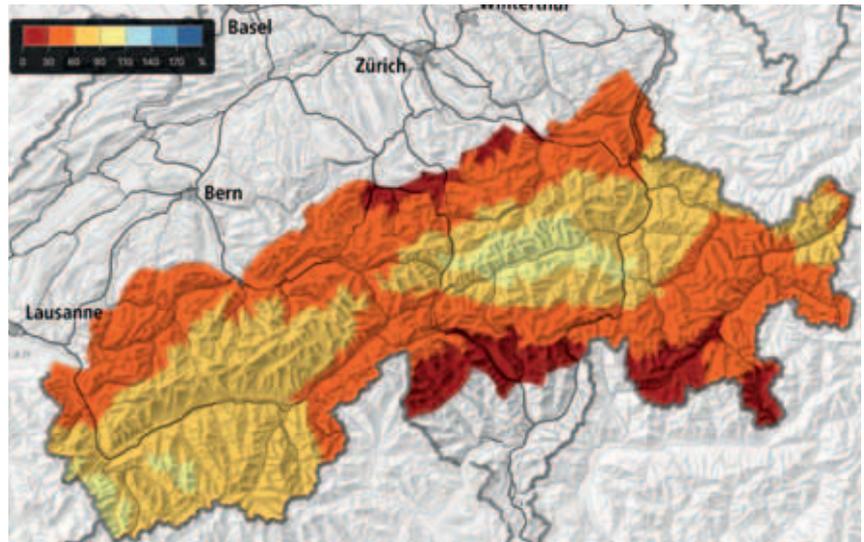
Eigentlich stand der Plan für die JuMa Skidurchquerung 2023 schon genau fest: Es sollte eine viertägige Skidurchquerung durch das Rätikon werden. Erster Tag Schesaplanahütte, dann über die Schesaplana zur Totalhütte und die dritte Nacht dann zur Lindauer Hütte. Diese Tour war schon einmal 2022 mit demselben Leitungsteam versucht worden und musste dann nach einem Tag aufgrund von enormer Hitze und der Gefahr durch Nass- und Gleitschneelawinen abgebrochen werden.

Und auch 2023 macht uns die globale Klimaerhitzung und deren üble Auswirkung auf den Alpenraum¹ einen Strich durch die Rechnung: Auf unserer Route liegt einfach zu wenig Schnee. Das WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF bietet auf der Website eine Visualisierung der relativen Schneehöhe in der Schweiz an.²

Die Daten sind ernüchternd bis besorgniserregend. Es gibt in der Schweiz aktuell keinen Fleck, an dem es dieses Jahr überdurchschnittlich viel Schnee gab. Im Gegenteil viele Gebiete haben sogar mit einer enormen Schneearmut und einem Schneerückgang um bis zu 70% im Vergleich zu den Vorjahren zu kämpfen.

Aber wir wären nicht die Jungmannschaft des Alpenvereins, wenn wir uns nicht schnell auf neue Gegebenheiten einstellen könnten. Eine Woche vor Start wartet Henri mit einem neuen Tourenvorschlag auf: Eine viertägige Umrundung der Greina Hochebene in Graubünden mit drei Übernachtungen in drei verschiedenen Winterräumen.

Am ersten Tag zur Terrihütte. Von dort aus zum Winterraum der Capanna Scaletta und die dritte Nacht soll in der Capanna Motterascio verbracht werden.



Grafik: <https://whiterisk.ch/de/snow/comparative-depth>, Stand 27.3.2023, 08:00

Bei einem Zoom-Meeting lassen sich alle Teilnehmer*innen auf den neuen Plan ein und so starten wir am 3. März um 6 Uhr am B12. Auf der Hinfahrt gibt es dann gleich einige Diskussionen, wie das Wort „Rätomanisch“ auszusprechen ist und wie man Tee richtig zubereitet.

Die Tour startet um 12 Uhr kurz hinter Vrin in Graubünden. Von dort aus geht es ca. 900 Hm hinauf zum Diesrut Pass, wobei die ersten 500 Hm noch zu Fuß bewältigt werden müssen.

Mit Essen für vier Tage auf dem Rücken laufen sich die Höhenmeter



1 Bund Naturschutz in Bayern e.V.: Artikel: „Klimawandel in den Alpen: Gefahr für Artenvielfalt und Wasserhaushalt“: <https://www.bund-naturschutz.de/alpen/klimawandel>

2 WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF: Karte „Schneehöhe relativ“: <https://whiterisk.ch/de/snow/comparative-depth>

ganz schön anstrengend, aber dafür werden wir kurz nach dem Diesrut Pass mit einem genialen Blick auf die Greina Hochebene belohnt.

Die Greina Ebene ist eine fast sechs Kilometer lange Hochebene zwischen Graubünden und dem Tessin. Die Ebene liegt auf einer Höhe von 2.200 m und ist nur zu Fuß erreichbar.

Vom Pass aus fahren wir in die Ebene hinunter, fellen noch einmal die Skier auf und erreichen dann gegen 17 Uhr den Winterraum der Terrihütte.

Hier zeigt sich wieder einmal, dass eine Tütensuppe bei der Ankunft im Winterraum perfekt ist, um die Zeit zwischen Ankunft und Abendessen zu überbrücken.

Am nächsten Morgen brechen wir gegen 9:30 Uhr auf. Unser Tagesziel ist der Piz Valdraus (3.096 m), den wir dann gegen 14 Uhr erreichen. Um den Gipfel zu erreichen, muss direkt unterhalb des Gipfels eine kurze steile Passage passiert werden, die aber zumindest im Aufstieg von allen

gut bewältigt wird. Hier ereignet sich dann der einzige Kontakt zur Außenwelt in dieser Tour: Am Horizont sind zwei Personen mit Schneeschuhen zu erkennen. Es scheint so, als ob sonst niemand mit uns über die vier Tage auf der Hochebene unterwegs ist. Am Gipfel angekommen, können wir die perfekte Aussicht bei kaum Wind genießen. Zwischen den vielen Bergen lässt sich sogar das Nordend im Wallis erkennen. Nur das Salbitschijen, dessen West- oder Südgrat in der JuMa als eine besonders gern gesehene Tour gilt, lässt sich nicht auffinden.

Vom Piz Valdraus fahren wir dann hinab zu Capanna Scaletta. Auf der Abfahrt liegt zwar nicht besonders viel Schnee, dafür gibt es aber etliche kleine Hügel, über die man springen kann.

Am nächsten Morgen ist unser Ziel der Pizzo Corói (2.784 m). Wir brechen aufgrund von schlechtem Wetter erst gegen 10 Uhr auf. Das Wetter ist sehr windig und wechselhaft bis trüb neblig. Wegen des ungemütlichen Wetters erschließt sich ein Teil der Gruppe, den Gipfel auszulassen und über die Ebene zur Capanna Motterascio zu gehen. Der Rest der Gruppe kämpft sich dann häufig unter dem Einsatz von GPS hoch zum Grat des



Pizzo Coróis. Auf dem Hochweg ist immer wieder der charakteristische Ruf von Schneehühnern (ein schnelles Knarren/Quaken, ähnlich wie ein Frosch) zu hören. Und tatsächlich, nach kurzer Zeit setzt sich ein Paar der selten gesehene Vögel etwas oberhalb von uns ab. Auf dem Gip-



**Alles, was es
braucht, um
alles zu geben.**

Starte deine Karriere in
der BG Klinik Tübingen.

**Jetzt
bewerben!**



Wir suchen

- **Fachkräfte für die Bereiche Ärztlicher Dienst, Pflege- und Funktionsdienst, Therapie und Verwaltung (m/w/d)**
- **Auszubildende (m/w/d)**
- **Interessierte für ein Freiwilliges Soziales Jahr oder einen Bundesfreiwilligendienst (m/w/d)**

Mehr Infos unter www.bg-kliniken.de/klinik-tuebingen/karriere

BG Klinik
Berufsgenossenschaftliche
Unfallklinik Tübingen



**SCHWARZWALD
PANORAMA**
Hotel.Campus.Selfness
BAD HERRENALB





**BRUNCH
THEMEN-BUFFETS**
JEDEN 2. SONNTAG
IM MONAT

**ANKOMMEN, WO DER MOMENT
EINE ANDERE QUALITÄT HAT.**

All jene, die Lebensqualität und Gesundheit auf hohem Niveau vertiefen wollen, entdecken bei uns ihre Quelle, um innere Balance und Ruhe zu finden. Die besondere Atmosphäre lässt Sie sowohl eine intensiv erholsame Zeit, genussvolle Momente als auch aktive, kreative und gesellige Stunden erleben.





Vielfalt für die Sinne – hochwertige, ausgewogene Ernährungsweise, Bioqualität und Slow Food finden Sie in unserem hauseigenen Restaurant La Vie.

Weiter Panoramablick mit besonderer Atmosphäre – geprägt von einem vitalen Lebensgefühl – für Meetings mit hohem inhaltlichem Anspruch und stimmungsvolle Feiern.

Yoga, Qigong, Heilfasten, Basenfasten Kur und vieles mehr finden Sie im Beauty- und Selfness-Bereich unseres Hauses.

Rechteichweg 22 · 76332 Bad Herrenalb
Telefon: +49 7083 927-0
www.schwarzwald-panorama.com



**BIO
GOLD**
90% BIO
mit Premiumqualität

Für mehr Bio
in der Profiküche
Eine Initiative
von Bioland e.V.
www.bioland.de



**GRÜNES
BLATT**
SINNES- & ERNÄHRUNGSPROJEKT



GRÜNGOLD

MEISTERGOLDSCHMIEDE



HANDGEFERTIGTER SCHMUCK AUS
— fair gehandelten & ökologisch gewonnenen —
ROHSTOFFEN

Marktgasse 9 · 72070 Tübingen

www.gruengold.net

felgrat angekommen, sind wir dann durch die schlechte Sicht gezwungen, eine ca. 1.000 m lange Passage direkt auf dem Grat zu gehen. Der Grat ist an den meisten Stellen recht breit, doch auf einer kurzen Steinpassage müssen dann die Rucksäcke einzeln heruntergelassen werden, sodass die Schlüsselstelle frei geklettert werden kann.

Nachdem dieser Teil geschafft ist, haben wir eine bombastische Tief-schneeabfahrt, die lediglich durch die Sicht etwas getrübt ist. Trotz der schwierigen Bedingungen kommen wir dann gegen 15 Uhr an der Capanna Motterascio an. Die Hütte bietet leider keine Winter-Toilette, wartet aber dafür mit einem riesigen Panoramafenster und einem Hüttenmonopoli-Spiel auf.

Am letzten Tag brechen wir dann mit durchwachsenem Wetter von der Hütte auf und sind uns noch nicht sicher, ob wir am letzten Tag noch auf einen Gipfel kommen. Nachdem wir dann entdecken, dass sich unser Zielberg – der Piz Zamour (2.734 m) – komplett in den Wolken befindet, entschließen wir nach einer kurzen Gruppendiskussion den Berg wegzulassen. Stattdessen verlassen wir die Hochebene wieder über den Diesrut Pass.

Am Ende hat sich doch herausgestellt: Für eine gute Skitour braucht es gar nicht so viel Schnee, sondern einen nur verlassenen Fleck in den Alpen und vor allem eine gute Gruppe!

Text und Bilder: Maurizio Ruchay



Jugendgruppe - Cliffhanger
Roland Bitzer gründet seine Jugendgruppe „Die Cliffhanger“ neu. In der Gruppe wird vor allem geklettert und gebouldert. Aber auch Aktionen in der Natur stehen auf dem Programm wie MTB, Höhlenerkundung, Geocaching und Bergsteigen.

Voraussetzungen:

- Jahrgang 2009 bis 2011
- Gruppenstunde Di 18 bis 20 Uhr
- Treffpunkt: ROX, Herrenberg
- Eintritt im ROX ist selbst zu zahlen
- Mitglied beim DAV Tübingen sein/werden

Wenn ihr Interesse an den Cliffhanger habt, schreibt an: moritz.stoll@dav-tuebingen.de

Ausfahrt Schwenninger Hütte

Wie immer verzögert sich die Abfahrt um die übliche Zeit. Doch als diese überschritten wurde, gab es schon die ersten „bösen“ Emojis, die verschickt wurden – bis uns die Nachricht erreicht: Der Test ist positiv! – Puh! Da hat die Gruppe nochmal Glück gehabt! Mal wieder gemerkt, dass der Alltag ein Alltag mit Corona ist...

Also sind wir, die Silberrücken, Samstagmorgen später losgefahren, aber froh darüber, kein Corona im Gepäck zu haben. Wie sich herausgestellt hat, war der Fels sowieso teilweise noch nass und selbst die Route „Weg zur Sonne“ konnte erst gegen Nachmittag Abhilfe schaffen!



Am Abend haben wir es uns dann in der Schwenninger Hütte gemütlich gemacht. Mitten im Wald, mit Spagetti, Tomatensoße, einer Gemüsepfanne sorgten unsere Kochweltmeister*innen für ein Essen. Mit einem warmen Ofen und Schokopudding als Nachtisch nahm der Abend ein schönes und gemütliches Ende.

Nachdem wir am ersten Tag eine Session mit Abseilen und Umbauen gemacht hatten, wurde der Fels am zweiten Tag passend dazu ausgesucht: Mehrseillängen am Teufelsfelsen!

Heute mit Sonne war die Motivation gleich höher. Während oben also der Fels immer höher erklommen wurde, schallte von unten Musik hoch. Immer abwechselnd wurden Songs auf der Gitarre gespielt, dabei wohl bedacht darauf, in der Pause die Hände wieder warm zu bekommen. Um warm zu werden, half jedoch eindeutig die Knie-Reha-Session am besten. Unsere zwei Knie-Verletzten hatten sich entschieden, lieber auf dem Boden der Tatsachen zu bleiben und so am Fuß des Felsens einen gemütlichen Tag unter anderem auch in der Hängematte zu verbringen.

So nahm das schöne Wochenende Sonntagabend ein Ende und die Heimfahrt wurde angetreten, bei welcher es zunehmend ruhiger wurde und die ein oder anderen beinahe dem Schlaf in die Hände fielen.

Text und Bilder: Till Böhnke



So haben wir den ersten Tag mit anfangs etwas ungemütlichem Wetter am Falkenstein verbracht und sind anschließend auf dem Weg zur Schwenninger Hütte einkaufen gegangen. Einkaufen mit einer Jugendgruppe – das schreit ja schon förmlich nach Chaos und Spaß: Die Ukulele wurde mitgenommen und sorgte mit Gesang für eine ganz eigene musikalische Begleitung. Und natürlich wurden auch Gänge blockiert, begleitet von hitzigen Diskussionen, was auf den Tisch sollte.



Erfolgreicher Start in die Wettkampfsaison

Die Leistungsgruppe der JDAV Tübingen startete am Samstag, 18. März 2023 um 6:45 Uhr bei bestem Bergwetter in Richtung Heilbronn, um sich auf dem ersten baden-württembergischen Jugendcup der Saison mit zahlreichen Jugendlichen anderer Sektionen zu messen und möglichst viele „Tops“ (Gipfelsieg) und „Zonen“ (erste Schlüsselstelle) zu ergattern.

Die Sektion Tübingen hatte neun Athlet*innen ins Rennen geschickt und direkt nach der Registrierung ging es für die jüngsten Wettkämpfer auch gleich los: Sechs Boulder mussten in jeweils vier Minuten (mit ebenfalls vier Minuten Pause dazwischen) geklettert werden, und schnell wurde klar, dass nur mit roher Gewalt nicht viel zu holen war, denn ohne ein umfangreiches Bewegungsrepertoire, Beweglichkeit und Cleverness sind die heutigen Wettkampf-Boulder noch viel schwerer als sie ohnehin schon

sind. Kraft sparen ist also angesagt – trotzdem müssen natürlich auch weite Züge gemacht und kleine oder abschüssige Griffe gehalten werden, und das bei teilweise sehr steiler Wandneigung.

Einige Zeit später stiegen auch unsere älteren Teilnehmer mit ins Geschehen ein und somit gab es für die Trainer allerhand zu tun, da immer mehrere Wettkämpfer gleichzeitig betreut werden mussten. Insgesamt waren wir mit der Teamleistung mehr als zufrieden und konnten in Summe zahlreiche Tops und Zonen verhaften – auch unsere Wettkampf-Neulinge

waren schon in der Lage, Punkte zu sammeln und sich manchmal sogar in der vorderen Hälfte zu platzieren. Die Highlights waren der 3. Platz von Silas Ertan bei den Junioren und der 2. Platz von Maya Tesch in der Jugend C in einem sehr großen und starken Starterfeld.

Herzlichen Glückwunsch!

Nach dem Spiel ist vor dem Spiel: Am 6. Mai bei unserem Heimwettkampf im B12 wollen wir natürlich besonders gut abschneiden.

Text: von Sebastian Frey

Bild: Manne Aberle



„Alpine Familien“

Neugründung Familiengruppe

Mit dem Alter der Kinder wachsen auch die Herausforderungen - und das nicht nur im Alltag, sondern auch bei gemeinsamen Unternehmungen in den Bergen und am Felsen. Nachdem ich 4 Jahre eine Familiengruppe in der Sektion geführt habe, suche ich jetzt Mitstreiter für die Neugründung einer stärker alpin orientierten Familiengruppe.

Mein Ziel ist es, 3-4 Eltern mit Kindern zwischen 5 und 12 Jahren zu finden, die selbst gerne klettern und in anderen Spielarten des Bergsteigens aktiv sind, eigene Erfahrung mitbringen und Lust haben, dies auch mit anderen Familien gemeinsam zu organisieren.

Denkbar sind dabei sowohl gemeinsame Ausflüge zum Sportklettern, entspannte Abenteuerwanderungen oder Biwaks auf der Alb als auch Bergtouren, Klettersteige, erste Mehreillängen, Hochtouren, Schnee- und Skitouren gemeinsam mit den (älteren) Kindern in den Alpen.

Meine Vorstellung ist, je nach Ambition der Gruppe 5-8 gemeinsame Ausflüge pro Jahr in einer festen Gruppe zu organisieren, bei der die Organisation der Touren rotiert. Mit allen Interessierten soll ein erstes Gruppentreffen im Mai/Juni stattfinden.

Wer sich angesprochen fühlt und Lust hat, die Gruppe aktiv mitzugestalten, schreibt mir: rainer.grundmann@dav-tuebingen.de.

Viele Grüße, Rainer



Jetzt absichern mit garantiert niedrigen Zinsen!

Günstig finanzieren? Kriegst du hin. Mit uns.

LBS-Bezirksdirektion Tübingen, Rheinlandstraße 22
Telefon 07071 5695-0, Tuebingen@LBS-SW.de



REHA & Therapie

ORTHOPÄDIE . ONKOLOGIE . NEUROLOGIE

- Ambulante Rehabilitation
- EAP Erweiterte ambulante Physiotherapie
- Nachsorgeprogramme im Anschluss an die Rehabilitation
- Praxen für Physio-, Ergotherapie, Logopädie & Ernährungsberatung
- Rehasport, Gesundheit & Training
- Präventionsprogramm RV Fit der DRV

ZAR Tübingen am Universitätsklinikum

Hoppe-Seyler-Str. 6 . 72076 Tübingen . Tel. 07071. 29-81284
info@zar-tuebingen.de . zar-tuebingen.de



ELEKTRO KÜRNER

Dienstleistungszentrum GmbH



Intelligente Elektrotechnik,
Komfortinstallationen



Brand-, Einbruch-,
Videoüberwachung



Ökologische Energie-
und Gebäudetechnik



Automatisierungs-
und Datentechnik



Beratung, Planung,
Montage, Service



Premium
E-MARKEN
BETRIEB



Handwerkerpark 9
72070 Tübingen
Tel.: 07071-943800
info@elektro-kuerner.de
www.elektro-kuerner.de



Langlauf Klassisch auf dem Brend

Schon lange eine Tradition und bestens bewährt: die Langlaufklassiker auf dem Brend mit Uli Rexhausen und Andreas Lindhorst. Die beiden Wochenendkurse (Anfänger bzw. Fortgeschrittene) waren schnell ausgebucht und bei der Vorbesprechung wurde auch klar, dass sie trotz geringer Schneehöhe stattfinden. Am 27. Januar ging es früh am Morgen los. Treffpunkt für die meisten war der Parkplatz hinter der Paul-Horn-Arena. Uli fuhr uns im DAV-Bus zielstrebig in Richtung Furtwangen.

Zuerst mussten wir dort bei einem Ski-Verleih die noch fehlende Ausrüstung ausleihen: Der Ski-Verleih Wehrle allein ist schon eine Ausfahrt wert. Ein schönes altes Gebäude an der Auffahrt zum Brend, außen richtiger Schnee und innen im Haus fühlen wir uns sofort in die Kindheit zurückversetzt: eine Reise in die Vergangenheit, auch des Skisports.

Wir fuhren dann zur Martinskapelle hoch, parkten und machten erst mal Fröhlichkeit zum Warmwerden. Es war zu Beginn etwas neblig und es gab viel Raureif auf den Bäumen.

Es lag zwar wenig Schnee, aber die Loipen rund um die Martinskapelle waren richtig gut gespurt! Ein großes Lob dafür an die Skizunft Brend, die hier sehr gute Arbeit leistet hat.

Andreas übernahm den Anfängerkurs und Uli nahm sich der Fortgeschrittenen an. In jedem Kurs waren nur sechs bis acht Teilnehmer – so konnten uns die beiden Trainer sehr individuell und gezielt betreuen und fördern. Insbesondere die Anfängergruppe übte zunächst ohne Stöcke: das richtige

Gleiten, das Gleichgewicht halten, die richtigen Bewegungen mit den Füßen für eine optimale Kraftübertragung und vieles mehr. Wir hatten die Möglichkeit, je nach Ausdauer und Können, zwischen den Kursen zu wechseln.

Geplant waren täglich zwei längere und sehr intensive Unterrichtseinheiten – dazwischen eine ausgedehnte Mittagspause – beispielsweise im Kolmenhof bei der Donauquelle. Am späten Nachmittag fuhren wir dann zum Berggasthof Brend, unserer Unterkunft für das Wochenende.

Dieser Berggasthof liegt sehr schön, es ist ruhig, bietet bezaubernde Aussichten, und er wird von einem tollen Team geführt. Endlich die Füße ausstrecken und etwas erholen von den Anstrengungen des Tages. Am Abend waren wir fast allein im Berggasthof. In unserem Aufenthaltsraum wurde der Kamin angezündet und so wurde es schnell mollig warm. Ein reichhaltiges Abendessen, gute Gespräche – abends fielen die meisten von uns schnell ins Bett und hatten einen guten Schlaf.

Nach dem ausgiebigen Frühstück ging es wieder auf die Loipe – das heißt zuerst ins Auto. Da die Loipen bzw. der Weg vom Brend zur Martinskapelle wegen Schnee- und Eisbruch gesperrt war, mussten wir wieder mit dem Auto vom Brend erst runter nach Furtwangen und dann wieder rauf zur Martinskapelle fahren. Das Wetter am Samstag: meist stark bewölkt, Temperaturen unter dem Gefrierpunkt und ein kalter Wind.

Wieder wurde den ganzen Tag über fleißig geübt. Hier merkten wir auch,

dass wir es mit Andreas und Uli mit sehr erfahrenen Nordic-Trainern zu tun hatten. Zudem zeigten beide eine sehr hohe positive Ausstrahlung, die unsere Gruppen mit viel Herz, Engagement, Humor an diesen Tagen immer wieder motivierten und Freunde am Klassik-Langlaufen vermittelten. Herzlichen Dank an dieser Stelle an die beiden!

Am Samstagabend kamen wir wieder müde am Berggasthof Brend an und freuten uns aufs Abendessen. Für den Sonntag wurde eine ausgiebige Tour über die Schwedenschanze geplant, ebenfalls ein Highlight. Endlich schien auch die Sonne. Wir hatten blauen Himmel und weißen Schnee – zauberhafte Bilder ergaben sich auf der Panoramaloipe. Auch der Gasthof Schwedenschanze ist einen Besuch wert: ein sehr alter Schwarzwaldhof, innen mit sehr viel Holz und Schnitzereien, dazu eine gute lokale Küche. Danach ging es wieder auf Ski weiter, zurück zum Parkplatz bei der Martinskapelle. Dort angekommen, gab es zum Abschluss nochmals Kuchen- und Teespezialitäten. Schweren Herzens traten wir am Nachmittag dann die Heimreise an.

Wir sind Uli und Andreas sehr dankbar, dass sie für uns diese Tour vorbereitet und durchgeführt haben. Wir alle hatten viel Spaß miteinander und haben uns beim Skilanglaufen auch sehr verbessert. Gerne sind wir mal wieder dabei, wenn es zum Skilanglaufen mit den beiden auf den Brend geht!

*Text: Peter Kienzle
Bild: Susanne Ziegler-Moroschan*

Jetzt auf den heißen Sommer vorbereiten – mit Klimaanlage von STIEL



Kreuzstraße 31/1
72074 Tübingen-Lustnau

Tel. (0 70 71) 9895-10
Fax (0 70 71) 9895-95

info@fliesen-necker.de
www.fliesen-necker.de



Meisterbetrieb seit 1971

Sanierung

Umbau

Neubau

Reparaturen

Waschanlagen für:

- **PKW**
- **Transporter**
- **Wohnmobil**
- **Wohnwagen**

Selbstbedienung:

- **Waschboxen**
- **Staubsauger**
- **Mattenreiniger**

Mo-Sa 7.30-20.00 Uhr

www.WaschparkB27.de

WASCH PARK B27

Schonend zu Auto & Umwelt

Abwechslungsreiche Rodelfreizeit der Alpenvereinsjugend Hechingen

Kürzlich organisierte eine kleine Jugendgruppe der Alpenvereinsjugend Hechingen eine Rodelfreizeit in den Bayrischen Voralpen. In der Sport-Jugendherberge in Bad Tölz kam die Gruppe passend unter. Von dort aus ging es auf der ersten Tour in der Nähe von Kreuth am Tegernsee auf dem Waldweg, der gleichzeitig auch die Rodelstrecke war, zu

Fuß auf die Buchsteinhütte. Die Abfahrt wechselte zwischen steileren und auch flacheren Passagen ab. Am Abend konnten dann noch die Arm- und Beinmuskulatur in der danebenliegenden Kletter- und Boulderhalle ebenfalls beansprucht werden. Am Folgetag wartete dann auf die Gruppe die Königsstrecke bei Rotach-Egern am Wallberg in der Nähe

vom Tegernsee. Auf 7 Kilometern und ca. 800 Hm ging es zuerst zu Fuß auf der Rodelpiste teils auch anstrengend bergauf zum Panorama-restaurant an der Bergstation vom Wallberg. Dort gab es bei blauem Himmel neben einer guten Aussicht auf die Tegernseer Berge auch ein verdientes Essen. Frisch gestärkt ging es im Anschluss wieder auf der gut präparierten Rodelpiste mit viel Spaß ins Tal. Mit den schönen Eindrücken der vergangenen zweieinhalb Tage aus den Bayrischen Alpen machte sich dann die Gruppe wieder auf, in die schwäbische Heimat zurückzufahren.

Text und Bilder: Jürgen Buckenmaier



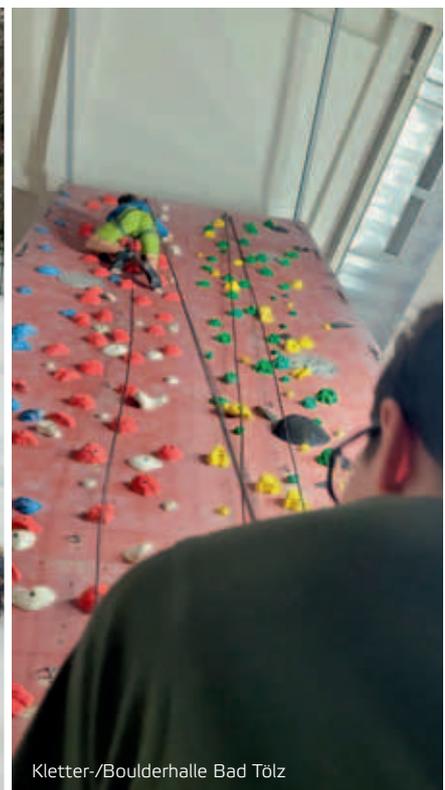
Aufstieg Wallberg



Wallberg Bergstation



Aufstieg zur Buchsteinhütte



Kletter-/Boulderhalle Bad Tölz

Die Jubilare der Sektion 2023

25 JAHRE

Thomas Bauer, Mössingen
Jörg Bayer, Tübingen
Dr. Martin Bayer, Gauting
Thomas Bayer, Tübingen
Roswitha Beier-Groß, Rottenburg
Johannes Bertsch, Tübingen
Lisa Beutler, Ebhausen
Michael Beutler, Ebhausen
Sarah Beutler, Unterhaching
Joachim Bleyl, Bautzen
Philip Bogenschütz, Bisingen
Sabine Brandhofer, Engstingen
Catrin Brändle, Tübingen
Paula Brändle, Tübingen
Mathias Büttner, Tübingen
Björn Czernuska, Tübingen
Ronja Damm, Tübingen
Stefan Dieter, Dußlingen
Stefan Dietmann, Tübingen
Ingelore Dietz, Tübingen
Siegfried Dlugoszek, Altensteig
Lothar Fellendorf, Tübingen
Lena Katharina Frank, Wankheim
Dr. Wilfried Frey, Tübingen
Christiane Ganzer, Tübingen
Sabine Garbrecht-Büttner, Tübingen
Dr. Lucas Ginzinger, Tübingen
Johannes Graf, Tübingen
Gabriele Grünewald-Graf, Tübingen
Georg Hartmann, Tübingen
Thomas Härtner, Tübingen
Margret Heideker, Sonnenbühl
Renate Hertkorn-Nill, Nehren, Württ
Gerlinde Herz, Herrenberg
Dr. Konrad Herz, Herrenberg
Otto Hetzer, Mössingen
Stefan Hörmann, Scheer
Prof. Angelika Iser, München
Thilo Jacobs, Ehningen
Oswald Jäger, Ammerbuch
Björn Kalka, Backnang
Christel Kegreiß, Herrenberg
Marcus Kessler, Tübingen
Sabine Ketterer, Gomaringen
Thomas Ketterer, Gomaringen
Mario Kirn, Dornhan
Johannes Klaiber, Wehingen
Susanne Klar, Bad Urach
Else Kleebauer, Tübingen
Josef Kleebauer, Tübingen
Thomas Kobza, Schönaich

Lorenz Kolb, Tübingen
Dr. Dietrich Kratsch, Tübingen
Alexander Kron, Weil im Schönbuch
Wolfgang Kürner, Tübingen
Alfred Lumpp, Kusterdingen
Edeltraud Marz, Tübingen
Dr. Petra Most, Bad Münster am Stein
Dr. Thomas Most, Bad Münster am Stein
Bettina Oertel, Tübingen
Sigrun Palm, Tübingen
Ursula Pellens, Gomaringen
Jasmina Pfeiffer, Tübingen
Hildegard Pflüger, Wannweil
Bernd Christian Pflumm, Rangendingen
Dietrich Rebstock, Gomaringen
Charlotte Reichert, Tübingen
Metta Riebesell, Ammerbuch
Dorothea Riedel, Tübingen
Jule Ringger, Tübingen
Roman Ripper, Tübingen
Prof. Reiner Schätzle, Tübingen
Thomas Schrode, Gomadingen
Peter Schumacher, Tübingen
Angelika Sepp, Tübingen
Christian Silber, Tübingen
Georg Spörlein, Schopfloch
Luise Stahlberg, Tübingen
Johannes Stegmann, Balingen
Werner Stöffler, Tübingen
Dr. Rainer Straub, Ammerbuch
Stefan Teipel, Balingen
Ingrid Teufel, Tübingen
Antonio Vazques Lopez, Mössingen
Heike Wagenaar, Dußlingen
Günter Wahl, Burladingen
Florian Wellmann, Aachen
Jörg Wieland, Dußlingen
Jonathan Johannes, Wilkens, Stuttgart

40 JAHRE

Otto Bader, Nehren
Ludwig Bahmann, Freiberg
Bernd Bauer, Nürens Dorf
Günter Bauer, Herrenberg
Joachim Bauer, Hechingen
Christof Boehncke, Tübingen
Volker Franz, Tübingen
Katja Göhner, Zumikon
Dr. Hans-Jürgen Hoheisel, Tübingen
Iris Kaun-Huber, Sindelfingen
Jürgen Klingenstein, Hildrizhausen

Jürgen Kohnert, Albstadt
Manfred Krause, Tübingen
Bernhard Kurz, Tübingen
Andreas Leibinger, Jettingen
Karl-Heinrich Lindau, Tübingen
Rainer Mellert, Metzingen
Andreas Menzel, Tübingen
Walter Mönnich, Tübingen
Ralf Müller, Tübingen
Hans Musil, Herrenberg
Horst Nill, Hechingen
Maria Nill, Hechingen
Brigitte Ortner, Kirchheim unter Teck
Friederike Piesch, Herrenberg
Friedemann Salzer, Metzingen
Elke Schenk, Tübingen
Brigitte Scherzer, Tübingen
Helmut Scherzer, Tübingen
Ekkehard Schuster, Tübingen
Christine von Seebach, Tübingen
Lore Steiner, Tübingen
Monika Streichsbier, Neuhausen
Sigrun Wagner, Mössingen
Walter Weiblen, Metzingen
Thomas André, Rottenburg
Monika Bartelt, Tübingen

50 JAHRE

Dieter Bahndorf, Frankfurt am Main
Erwin Blaese, Holzgerlingen
Rita Blaese, Holzgerlingen
Klaus Busse, Rottweil
Sigrid Eisenhardt-Schlemmermeyer, Tübingen
Prof. Michael Flitner, Bremen
Ulrich Franz, Wannweil
Karl Gebhardt, Tübingen
Susanne Gebhardt, Hechingen
Ulrich Grosse, Tübingen
Herbert Härle, Tübingen
Brigitte Kempf, Kehl
Irmgard Krause, Tübingen
Dr. Alfons Linke, Rottenburg
Margot Lutz, Tübingen
Dr. Michael Lutz-Deitinger, Mundelsheim
Michael Matt, Wolfschlügen
Gert Messner, Tübingen
Dr. Hans Muth, Bietigheim-Bissingen
Edith Pupke, Balingen
Elisabeth Rippel, Fellbach
Erdmann J. Rippel, Fellbach
Elise Rist, Kirchentellinsfurt

Michael Schettler, Tübingen
 Lore Schmid, Tübingen
 Ulrich Schunke, Geislingen b Balingen
 Uwe Sowade, Haigerloch-Stetten
 Reinhard Steinmaier, Gäufelden
 Gerhard Stickel, Ammerbuch
 Almut Zwölfer, Esslingen am Neckar
 Gunter Zwölfer, Memmingerberg

60 JAHRE

Dr. Heinrich Auer, Tübingen
 Marieluise Bopp, Rottweil
 Dr. Konrad Bork, Mainz
 Dr. Erika Fischer, Tübingen
 Dr. Helmut Fischer, Tübingen

Karl-Heinz Geist, Schönaich
 Alfred Haug, Tübingen
 Martin Koppensteiner, Tübingen
 Dr. Albert Mayer, Lingen
 Gisela Pfeiffer, Tübingen
 Karl Reusch, Tübingen
 Prof. Bruno Rothmund, Rottenburg
 Renate Rothmund, Rottenburg
 Prof. Hans-Jörg Ruoff, Tübingen
 Helga Schelling, Tübingen
 Susanne Schwarz, Kusterdingen
 Klaus Thilo, Pfullingen
 Dr. Heribert Weber, Tübingen
 Fritz Zipperer, Tübingen

70 JAHRE

Ingeborg Endriss, Tübingen
 Alfons Häring, Bad Waldsee
 Gertrud Hörrmann, Görisried
 Ursula Kalmbach, Tübingen
 Waltraute Kämmerle, Bodenheim
 Robert Röcker, Mössingen
 Renate Wittmann, Nagold



Tübingen
 Reutlingerstr. 11
 Tel. 07071/913961
 Fax 07071/913962

**Wir die
 Maler
 Stuckateure
 Lackierer ...**

Lichtenstein
 Daimlerstr. 8
 Tel. 07129/92830
 Fax 07129/928322

Ihr Profi für:

- Malerarbeiten / Stuckateurarbeiten**
- Lackierarbeiten / Wärmeschutz**
- Schimmelsanierung**
- Trockenausbau**
- Fassadensanierung**
- Innen- und Außenputz**
- Raumdesign / Bautrocknung**



info@maler-allramseder.de
www.maler-allramseder.de



© Marin



Graveln
macht glücklich!

CONWAY ♦ MARIN ♦ INTEC

FahrRadLaden am Haagtor • Haaggasse 43 • 72070 Tübingen • 07071 / 232 44 • kontakt@fahrradladen-tuebingen.de
www.fahrradladen-tuebingen.de

RTS



Ihre Steuerberater für kleine und mittelständische Unternehmen in der Region

Wir beraten Sie zu:

- » Jahresabschluss
- » Steuererklärungen
- » Steuerliche und steuerrechtliche Themen
- » Nachfolgeregelung
- » Finanzbuchhaltung
- » Lohnbuchhaltung

„Seit über 30 Jahren beraten wir Unternehmer, Selbstständige und Privatpersonen in der Region. Als Ausbildungsbetrieb für Steuerfach, duales Studium RSW und Büromanagement fördern wir junge Leute aus der Umgebung.“



Ihr Steuerberater und Rechtsanwalt Einolf Hahn, sowie das Team der RTS Steuerberatungsgesellschaft

RTS Steuerberatungsgesellschaft GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 146 · 72074 Tübingen
Tel.: +49 7071 5594-3 · Fax -55
tuebingen@rtskg.de · www.rtskg.de



➤ SteuerBerater

➤ WirtschaftsPrüfer

➤ UnternehmerBerater

Der Skitouren-Basiskurs 2023

Wenig Schnee, dafür mehr Spaß



Mit Bauchschmerzen fuhren wir am Mittwochmorgen in Tübingen los. Es hatte auch die Tage davor nicht geschneit und für das kommende Wochenende waren Plus-Grade gemeldet. Mathon begrüßte uns mit grünen Hängen. Hier sollten wir die nächsten fünf Tage Skitouren gehen?

Mit unseren Trainern Konrad, Gabi und Matthias kamen aber sowohl die blutigen Skitourenanfängerinnen und -anfänger als auch die Teilnehmer und Teilnehmerinnen mit der ein oder anderen Vorerfahrung voll auf ihre Kosten.

Der klare Fokus der fünftägigen Reise lag auf den Grundlagen der Skitourenplanung, der Risikobeurteilung und der Lawinenverschüttetensuche (LVS). Die Theorie wurde dabei immer

auch in die Praxis umgesetzt und alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen wurden von Übung zu Übung sicherer. Dabei kam trotz des ernstesten Themas der Spaß nie zu kurz.

Jeden Abend versorgten wir uns mit veganen Köstlichkeiten in verschiedenen Kochgruppen, bevor es zum Tagesausklang ans Lernen von u.a. Lawinentypen und an die Tourenplanung für den nächsten Tag ging.

Wir machten insgesamt drei Skitouren in drei Gruppen. Jede Tour wurde jeweils mit Praxisübungen passend zur gelernten Theorie verbunden. Am An- und Abreisetag stand LVS-Training im Gelände auf dem Plan.

Das Highlight des Wochenendes war für uns alle der Samstag. Wir starteten bei Nebel (die Sicht war zeit-

weise unter 20 m), der sich bis 2.100 m Höhe halten sollte. So konnten wir zeigen, was wir gelernt hatten, und die Orientierung im Gelände mit Karte und App auch bei schwierigen Verhältnissen trainieren.

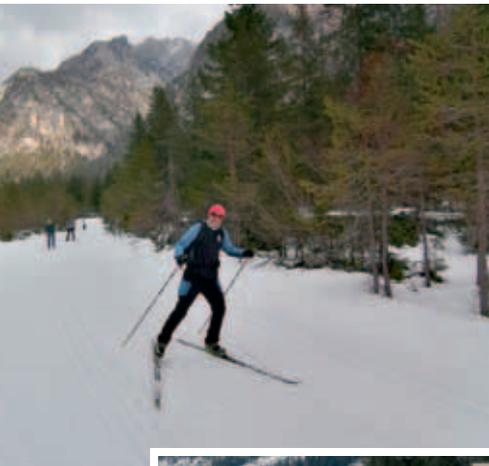
Dann kam der Moment, als wir durch die dichte Wolkendecke stießen. Was für ein großartiges Gefühl, über den Wolken die Sonne zu spüren. Der Gipfel kam auch schon in Sicht. Noch ein paar Spitzkehren und eine Querung auf dem Grat und wir waren alle da, auf 2.600 m Höhe nach 1.100 Hm: auf dem Parpainahorn bei strahlendem Sonnenschein, das Tal in Watte gehüllt.

Die Abfahrt hielt wie erwartet keinen Powder für uns bereit. Egal, ab nach unten zum Kaltgetränk und einer geselligen Runde mit euphorischer Stimmung nach diesem fantastischen Erlebnis.

Mit dem Basiskurs auf den Gipfel. Auch für mich ein kleines Highlight meiner Saison. Chapeau!

Danke an Gabi, Konrad und Matthias für die Organisation und danke an die ganze Gruppe für die tolle, motivierende Stimmung.

*Text: Anna Kono
Bilder: aus der Gruppe*



Talschlussloipe im Fischleintal

Aufwärmprogramm

Welterbe Dolomiten Das Langlauf-Eldorado!

Toblach – ein malerischer Ort am Fuße des Naturparks Drei Zinnen und ein idealer Ausgangspunkt für abwechslungsreiche Langlaufmöglichkeiten, sowohl für Klassiker als auch für Skater. So auch am ersten Tag. Nachdem wir uns sechs Stunden lang im Auto wortwörtlich den Hintern platt gesessen hatten, liefen wir uns, vorbei an der Nordic Arena keine 100 m vom Hotel Laurin entfernt, mal mehr oder weniger lässig 20 km ein. Weniger lässig, da vor allem im unteren Teil des Tals der Schnee bei den warmen Temperaturen sehr sulzig war. Der Endpunkt unserer Eingehetour war der Drei-Zinnen-Blick. Allerdings zeigten sich die Drei Zinnen noch schüchtern etwas bedeckt. Kulinarisch bot unsere Unterkunft gleich mehrere Schmanckerln. Zum einen konnten wir unsere müden Körper in der hauseigenen Sauna entspannen und zum anderen gab es abends ein Sechs-Gänge-Menü. Die Köche stellten täglich für das Auge ansehnliche und für den Gaumen geschmackvolle Kunstwerke her.

Gut eingelaufen, suchten wir am kommenden Tag im Fischleintal auf der Talschlussloipe unser Glück. Den an-

gekündigten Schnaps bei Bezahlung der Loipengebühr gab es zwar nicht, dafür bot sich uns ein entzückender Anblick auf den Elfer- und Zwölferkofel. Den blauen Himmel und Sonnenschein gab es gratis dazu. Nach einer netten Einkehr fuhr jeder für sich entweder noch ein paar Runden auf der Talschlussloipe oder das Tal hinunter bis nach Innichen. Die öffentlichen Verkehrsmittel sind rund um Toblach bemerkenswert gut organisiert, so dass wir problemlos von A nach B fahren konnten. Da wir nicht genug vom guten Schnee bekommen konnten, fuhren wir mit dem Bus hinauf auf die Plätzwiese, welche auf 2.000 m liegt. Das Panorama war auch hier beeindruckend. Die super präparierte Loipe ermöglichte sowohl sanftes Gleiten als auch harte Anstiege. Hier hatten wir genügend Raum für zwei kurze Technikeinheiten. Im Anschluss kehrten wir im Berggasthof ein und ließen uns die Sonne bei Espresso, Limonade oder Buchweizentorte ins Gesicht scheinen, bevor es wieder zurück auf die Loipe ging.

Nachdem wir drei Tage lang intensiv auf den Brettern standen, war es am

vierten Tag Zeit für eine andere Bewegungsart. So ging es mit dem Bus nach Schluderbach und zu Fuß die Serpentine hinauf zur Dürrensteinhütte auf 2.040 m. Wir sahen sogar zwei ambitionierte Skater, die mit Tempo an uns vorbeizogen. Auch heute konnten wir nicht genug von der Sonne bekommen. Sie strahlte mit uns um die Wette. Nach einer verdienten Stärkung auf der Dürrensteinhütte ging es hinauf auf den Strudelkopf. Die Drei Zinnen zeigten sich nun in ihrer vollen Pracht, und der verdiente Gipfelschnaps durfte selbstverständlich nicht fehlen. Wieder gut unten an der Plätzwiese angekommen, sonnnten wir uns anschließend auf der Terrasse des Berggasthofs.

Den Heimreisetag ließen wir mit einer entspannten Runde um den noch vollständig zugefrorenen Pragser Wildsee ausklingen. Fünfzehn Euro für einen kurzen Vormittag auf der Loipe waren uns allen dann doch zu viel des Guten!

Es war eine herrliche fünftägige Ausfahrt!

Text: Anne Sikora

Bilder: Gerd Janke, Thomas Kobza



Im Besitz der: **Sektion Tübingen des Deutschen Alpenvereins e.V.**
 Talort: Gaschurn
 Leichtester Aufstieg: durchs ruhige Garneratal in ca. 4 Stunden
 Schönster Aufstieg: über den Erich-Endriss-Weg in ca. 5 Stunden
 Anzahl Schlafplätze: 83 Schlafplätze verteilt auf Zimmer- und Lagerplätze
 Sonstige Ausstattung: Gruppenraum inkl. Präsentationsfläche (Bildschirm)
 Betrieb der Hütte: Ende Juni – Anfang Oktober
 Winterraum: Oktober bis Juni ohne AV-Schlüssel zugänglich.
 Es gibt eine Küche, mit Holzofen und Holz zum Heizen und Kochen. Geschirr, Betten mit Decken und Kopfkissen sind vorhanden. Für die Bezahlung ist eine Kasse aufgestellt!

Von Hütte zu Hütte: Silvrettarunde (DAV-Flyer) Montafoner Hüttenrunde (www.montafon.at)

Benachbarte Hütten: Saarbrücker Hütte, Seetalhütte (Selbstversorger)
 Reservierungen: online auf www.tuebinger-huette.de
 per Mail an tuebinger.huette@dav-tuebingen.de

Karten und Führer: AV-Karte Silvretta-Gruppe, Blatt 26
 AV-Führer Silvretta Alpin, Bergverlag Rother

Adressen und Kontaktdaten:

Tübinger Hütte

Pächter: Tim Härter
 Telefon: +43 (0)690 10115793
 Im Garneratal 222, A-6793 Gaschurn
tuebinger.huette@dav-tuebingen.de



Sektion Tübingen des Deutschen Alpenvereins e.V.

Telefon: + 49 (0)7071 23451
 Kornhausstr. 21, 72070 Tübingen
info@dav-tuebingen.de





Deutscher Alpenverein
Sektion Tübingen

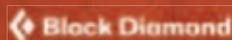
NEU BEI UNS: TRAILRUNNING & SPEEDHIKING

SCHUHE:



STÖCKE:

LEKI



TEXTIL:



ORTOVOX

LEICHT-
RUCKSÄCKE:

